



Klimabündnis
Österreich



Jahresbericht 2017

Inhalt



Europäische Geschäftsstelle

04



Partnerschaften

06



Regionale Projekte

10



Nationale Projekte

28

Internationale Projekte

39



Kontakt

41



Starkes Bündnis mit neuem Dach

Das Jahr 2017 war für uns einerseits ein erfolgreiches und andererseits auch eines, mit einer großen Weichenstellung. Das Klimabündnis Österreich wurde in einen Mitgliederverein umgewandelt.

Unsere Klimaschutzinitiative wurde vor mittlerweile 27 Jahren gestartet und das Netzwerk ist seither kontinuierlich gewachsen. Auch die Rahmenbedingungen haben sich massiv verändert. Auf internationaler Ebene haben das die Vereinten Nationen erkannt und Gemeinden und Städten sowohl im Klimavertrag von Paris als auch in den SDGs (Sustainable Development Goals) eine zentrale Rolle zugesprochen.

Initiiert und getragen wurde das Klimabündnis bisher von umwelt- und entwicklungspolitischen Organisationen. Im Oktober dieses Jahres haben wir es in einen Mitgliederverein umgewandelt. Damit bieten wir unseren Mitgliedern noch mehr Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Schon bisher waren unsere Gemeinden Mitglied in unserer europäischen Dachorganisation, dem Klima-Bündnis e.V. Jetzt bekommen sie auch in Österreich eine zentrale Rolle.

GemeindevertreterInnen stellen nunmehr den Vorstand des österreichischen Zweigvereins (Foto unten). Damit können Gemeinden sich, ihre Ideen und Bedürfnisse und Wünsche noch besser auf nationaler und europäischer Ebene einbringen. Gemeinsam werden wir eine der wichtigsten Herausforderungen auf kommunaler Ebene noch gezielter bearbeiten.

Ich wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit!
Desejando a todos nos uma boa colaboração!



Mag. Markus Hafner-Auinger, MA
Geschäftsführer
Klimabündnis Österreich



IMPRESSUM

Klimabündnis Österreich,
Prinz-Eugen-Str. 72/Top 1.5
A-1040 Wien. 01/581 58 81,
office@klimabuendnis.at
Redaktion: Hannes Höller,
Magdalena Seidl

Mitglieder im Klima-Bündnis



Im Jahr 2017 haben sich dem Klima-Bündnis 26 Städte, Gemeinden und Landkreise angeschlossen. Die meisten neuen Mitglieder kommen aus Österreich und Deutschland, jeweils eine Gemeinde liegt in Belgien, in Italien und in der Ukraine sowie erstmals in Griechenland. Ende 2017 gehörten dem Klima-Bündnis 1655 Städte, Gemeinden und Landkreise sowie 61 Bundesländer und Provinzen, NGOs und weitere Organisationen aus 27 europäischen Ländern als Mitglieder an.

www.klimabuendnis.org/kommunen

Internationale Konferenz 2017

Im September trafen sich mehr als 220 Teilnehmende aus zwanzig europäischen Ländern sowie aus Japan und Lateinamerika zur Klima-Bündnis-Konferenz 2017 in Essen. Die Mitgliederversammlung verabschiedete dort zwei Resolutionen: zu Klimaanpassung und Nachhaltigkeitszielen auf lokaler Ebene sowie „ein Gutes Leben für alle“. Letztere wurde inzwischen schon von vier Gemeindeparlamenten in Südtirol und Süditalien beschlossen. Ergebnisse, Präsentationen und Fotos der In-Situ-Sessions, Workshops und Plenarveranstaltungen finden Sie auf der Website.

www.klimabuendnis.org/events/internationale-jahreskonferenz



Foto: Jochen Tack

UN-Klimagipfel in Bonn

In diesem Jahr war das Klima-Bündnis auf dem zweiwöchigen UN-Klimagipfel in Bonn mit 14 Klima-Bündnis-BotschafterInnen aus Mitgliedsstädten, einer Vielzahl von Workshops und einem eigenen Stand vertreten. Mehr als 300 Einzelpersonen und Gruppen interessierten sich für den Klima-Bündnis-Stand und ließen sich mit ihren Statements für die Zukunft fotografieren. Eindrücke der BotschafterInnen und die Sichtweise des Klima-Bündnis auf die Verhandlungen sowie eine Zusammenfassung der Netzwerkaktivitäten und Fotogalerien sind auf der Website zu finden.

www.klimabuendnis.org/events/klimagipfel



UN-Klimagipfle in Bonn

EU-Politik

Gemeinsam mit vier weiteren Städtenetzwerken hat das Klima-Bündnis 2017 zwei Stellungnahmen zur Energiewende auf lokaler Ebene und ihrer Finanzierung veröffentlicht. Darin wird die starke und bürgernahe Rolle der Städte und Gemeinden für erfolgreichen Klimaschutz betont. Die Verhandlungen über das Clean Energy Package und den EU-Haushalt bieten die Chance auf einen besseren Zugang der kommunalen Ebene zu Finanz- und Investitionsmitteln für erneuerbare

Energien, Energieeffizienz und Gebäudesanierung. Mit der Klima-Bündnis-Arbeitsgruppe Finanzierung sind im Rahmen des EU-Projekts CITYinvest „Fünf Empfehlungen an die Politik zur Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen auf lokaler Ebene“ ausgearbeitet worden. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit dem europäischen Ausschuss der Regionen zur Klima- und Energiepolitik mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Vereinbarung fortgesetzt.

www.klimabuendnis.org/aktivitaeten/europaeische-politik

Kindermeilen und Stadtradeln

2017 beteiligten sich 1400 Schulen und Kindergärten in zehn europäischen Ländern an der Kindermeilen-Kampagne für nachhaltige Mobilität und Lebensstile. Zum Abschluss überreichten Kindergartenkinder aus Bonn in Anwesenheit von Umweltminister André Rupprechter symbolisch die von 205.577 kleinen Klimaschützern gesammelten 2,3 Millionen Grünen Meilen an Patricia Espinosa, der Chefin des UN-Klimasekretariats, und Frank Bainimarama, Premierminister der Fidschi-Inseln und Präsident der 23. UN-Klimakonferenz. Im zehnten Jahr der Kampagne Stadtradeln konnten sich erstmalig Städte und Gemeinden außerhalb Deutschlands beteiligen. Die über 220.000 RadfahrerInnen aus 620 teilnehmenden Kommunen radelten in 2017 in einem Aktionszeitraum von jeweils drei Wochen 42 Millionen Kilometer. Die Auszeichnungen wurden im November in Stuttgart u.a. von Klima-Bündnis-Geschäftsführer Thomas Brose überreicht.

www.klimabuendnis.org/aktivitaeten/kampagnen

Konvent der Bürgermeister

Das Klima-Bündnis gestaltet die erfolgreiche europäische Initiative „Konvent der Bürger-

meister“ weiterhin aktiv mit. Mit einem politischen Gremium von gewählten lokalen Mandatsträgern - das Klima-Bündnis wird durch die Präsidentin der Provinz Barcelona, Mercè Conesa i Pagès, vertreten - hat die Initiative 2017 weiter an Gewicht gewonnen. Im letzten Jahr wurden Seminare und Workshops sowie eine Networking-Veranstaltung zum Thema „Finanzierung der lokalen Energiewende in Kooperation mit Genossenschaften“ organisiert.

www.klimabuendnis.org/aktivitaeten/konvent-der-buergermeister

EU-Projekte

Das Klima-Bündnis war 2017 an zwölf EU-Projekten beteiligt, von denen drei an nachhaltigen Entwicklungen im Alpenraum arbeiten: Peace_Alps zu Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen, CaSCo zur Wertschöpfung mit Holz und GRETA zur oberflächennaher Geothermie. Im Bereich Klimagerechtigkeit wurde das Projekt „The Future We Want“ mit einem erneuten Besuch der indigenen „Botschafter für Nachhaltigkeit“ in Europa sowie der Veröffentlichung einer dreiteiligen Broschüre, die die Ergebnisse des Austauschs mit den Partnern im Globalen Süden darstellt, abgeschlossen.

www.klimabuendnis.org/aktivitaeten/projekte

Broschüren und Materialien

Infomaterialien des Klima-Bündnis sind über die Website als Download erhältlich; darunter nicht nur die Broschüren „The Future We Want“ und der Jahresbericht 2017, sondern auch Handlungsempfehlungen, ein Reisebericht aus Ecuador sowie eine Broschüre des Klima-Bündnis Luxemburg über Pensionsfonds und die Menschenrechte.

www.klimabuendnis.org/downloads

Früchte der Klimabündnis-Partnerschaft 2017



Foto: Marcelo Monzillo/ISA

Die Unterstützung des Klimabündnis wirkt: Ökotourismusprojekte erfolgreich angelaufen, weitere Siedlungsgebiete anerkannt. Da der Druck auf indigene Völker in Brasilien wächst, ist die Partnerschaft heute wichtiger denn je. Freude und Zuversicht erfüllten vergangenes Jahr die Dorfgemeinschaften am Fluss Marié, am mittleren Rio Negro. Das 2016 gestartete Ökotourismusprojekt wurde erfolgreich fortgesetzt. Zielgruppe sind SportanglerInnen, für die es bisher kein nachhaltiges Angebot gab. Der Eingriff durch die konventionelle Sportfischerei ist besonders gravierend. Die Fische werden mit den Verletzungen durch den Angelhaken zurück ins Wasser geworfen und gehen anschließend daran zugrunde. Die Folge war ein deutlicher Artenrückgang. Jetzt gibt es erstmals eine Alternative. 2017 nutzten 107 SportanglerInnen das Ökotourismusprojekt und waren verteilt auf 16 Wochen in der Region unterwegs. Geführt und begleitet wurden sie von extra ausgebildeten Einheimischen, die auch dafür sorgen, dass die Regeln zum Erhalt der Fischbestände eingehalten werden.

Nachhaltiger Tourismus macht Schule

„Inzwischen macht das Beispiel Schule. Auch andere Dorfgemeinschaften am Rio Negro

sehen im nachhaltigen Tourismus eine zusätzliche Verdienstmöglichkeit zu den bisherigen Bereichen Wald-Landwirtschaft und dem Kunsthandwerk. Im Oktober und November kamen vier brasilianische Touristengruppen in fünf Dörfer, um Natur und Kultur kennenzulernen“, so der Koordinator der Klimabündnis-Partnerschaft am Rio Negro, Johann Kandler. 40 % der Dienstleistungen werden von Frauen erbracht. 37.800 Reais (10.500 €) kamen in die Gemeinschaftskasse, zum Nutzen von 495 Personen. Weitere 12.000 Reais (3.300 €) blieben durch den Verkauf von Kunsthandwerk in der Region.

Da der ökonomische und politische Druck der Interessensgruppen aus Bergbau und Agrobusiness immer weiter steigt, ist der Ökotourismus auch in der Bewusstseinsbildung ein wichtiger Faktor. TouristInnen werden von der Bedeutung der indigenen Schutzgebiete zum Erhalt des Regenwaldes überzeugt und sind wichtige MultiplikatorInnen. So steigt die gesellschaftliche Akzeptanz indigener Anliegen und Rechte.

Weiteres indigenes Siedlungsgebiet anerkannt

Ein wichtiger Erfolg war auch die Anerkennung von Jurubaxi-Téa am mittleren Rio Negro als indigenes Siedlungsgebiet durch eine Erklärung des Justizministeriums. Das Gebiet ist mit rund 12.000 km² mehr als halb so groß wie Niederösterreich. Der Prozess geht somit in die nächste Runde. Die Ausweisung umfasst mehrere Schritte und dauert insgesamt einige Jahre. Am Ende des Prozesses unterliegen solche Gebiete Beschränkungen hinsichtlich der Nutzung und des Betretens durch Dritte. Das Ziel ist der Schutz indigener Völker und damit auch der Schutz des Amazonas-Regenwaldes.

Ermöglicht haben diese und andere Erfolge die österreichischen Klimabündnis-Mitglieder durch ihre Beiträge, mit denen ein mehrjähriges Programm der Klimabündnis-



Partnerorganisation FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro, in Zusammenarbeit mit ISA (Sozio-ökologisches Institut), finanziert wird.

Nachhaltiges Entwicklungskonzept

Diese Projekte sind Teil eines länger dauernden Prozesses zur Erstellung eines nachhaltigen Entwicklungskonzeptes der indigenen Gebiete in der Region. Dafür wurden 2017 fast 4.000 Interviews mit Gruppen und Familien, insgesamt an die 30.000 Personen, durchgeführt, um Daten über die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Realität zu sammeln. Die Zahlen geben Hinweise über den Bedarf an Schulen, gesundheitlicher Versorgung, Migration, ökonomisches Potential usw. Auf dieser Grundlage kann die FOIRN ihre wichtige Rolle als Interessensvertretung ausüben und Verbesserungen erreichen, die der gesamten Bevölkerung nutzen.

Druck auf indigene Völker steigt

Die Klimabündnis-Partnerschaft hat in letzter Zeit weiter an Bedeutung gewonnen. Infolge der zunehmend indigenenfeindlichen Politik der brasilianischen Regierung sowie wirtschaftlicher Interessen haben Ermordungen von Indigenen und UmweltschützerInnen, sowie die Regenwaldrodungen in Brasilien zugenommen. Johann Kandler: „Am Rio Negro konnte das bisher verhindert werden. Es gab und gibt aber weiterhin Probleme mit Goldgräbern, Tourismus- und Fischereounternehmen, und mit Händlern, die Familien unter sklavenähnlichen Bedingungen ausbeuten.“

Die Projekte werden in Kooperation mit HORIZONT3000 durchgeführt.

Die größten Erfolge der Klimabündnis-Partnerschaft am Rio Negro seit 1993:

- Am Oberen Rio Negro entstand durch die offizielle Bestätigung von 122.000 km² als indigenes Siedlungsgebiet, eine der größten Regenwaldschutzzonen im Amazonasgebiet.
- Zunehmende Anerkennung der indigenen Kultur und Einführung des indigenen Bildungswesens.
- Installation von solarbetriebenen Funkgeräten.
- Die institutionelle Stärkung der FOIRN bewirkte ihre politische Anerkennung und erleichterte die Finanzierung weiterer Projekte durch andere Organisationen.

Die Erfahrung zeigt, dass der wirksamste Regenwaldschutz darin besteht, der einheimischen Bevölkerung beim Kampf um den Erhalt ihres Lebensraumes konkrete Unterstützung zu gewähren.

www.klimabuendnis.at/rionegro



Klimabündnis-Partnerschaft mit dem Chocó

Seit 1993 besteht die solidarische Partnerschaft der Vorarlberger Klimabündnis-Gemeinden und des Landes Vorarlberg mit den BewohnerInnen der kolumbianischen Regenwald-Region Chocó. Die größten Erfolge der Anfangsjahre wurden im Bereich der territorialen Selbstverwaltung indigener und afrokolumbianischer Organisationen errungen. Inzwischen umfasst die Kooperation neben der politischen Arbeit auch mehrere Kleinprojekte zur Unterstützung der lokalen Bevölkerung.

Region und Bevölkerung

Das Bundesland Chocó im Nordwesten Kolumbiens umfasst eine Fläche von 46.530 km² und gilt in Hinblick auf seine enorme Biodiversität als eine der reichsten Gegenden der Welt. Fast die Hälfte der rund 500.000 EinwohnerInnen lebt mittlerweile in der wegen Landflucht und gewaltsamen Vertreibungen stark wachsenden Landeshauptstadt Quibdó. Etwa 80 % der Bevölkerung sind AfrokolumbianerInnen und 12 % Indigene. Die Hoffnungen auf Grund des Friedensvertrags zwischen Regierung und FARC-Rebellen wurden 2017 einmal mehr schwer enttäuscht. Auf Grund staatlicher Vernachlässigung nutzen inzwischen andere bewaffnete Gruppen das entstandene Machtvakuum aus. Gewaltdelikte und Ermordungen sozialer Führungspersonlichkeiten bleiben weitgehend ungeahndet. Zusätzlich bedeutet der illegale Bergbau am Atrato-Fluss ein soziales und ökologisches Desaster in einer der ärmsten Regionen Kolumbiens.

Partner und Ziele

Zu den lokalen Projektpartnern gehören neben indigenen und landwirtschaftlichen

Schulen auch Natur- und Umweltschutzorganisationen sowie ökologisch orientierte Kleinbauerngenossenschaften. Die Ziele orientieren sich an den Notwendigkeiten der Partner, die bei der Umsetzung von zwei lokalen Klimabündnis-Koordinatoren unterstützt werden. Weiters ist die Zusammenarbeit mit der Diözese von Quibdó von großer Bedeutung, weil dadurch eine politische Tragweite der gemeinsam ausgearbeiteten Initiativen sichergestellt ist.

Erfolge 2017

- Delegationsreise: Eine 11-köpfige Delegation aus Vorarlberg besuchte im August den Chocó.
- El Carmen de Atrato: In der neuen Baumschule der lokalen Landwirtschaftsschule wurden über 60.000 Setzlinge für Wiederaufforstungsmaßnahmen der technischen Universität Chocó vorgezogen.
- El Cairo: Junge Kaffeebauern wurden durch Anschaffungen wie Bewässerungssysteme und Kaffeetransporthilfen motiviert, die Nachfolge auf ihren Fincas anzutreten.
- Vigía del Fuerte: 179 indigenen Jugendlichen wurde eine qualitative Verbesserung ihrer Schulausbildung ermöglicht.

www.vorarlberg.klimabuendnis.at/choco



Foto: Rudolf Weingärtner

Neubeitritte

11 Gemeinden

Burgenland Kittsee

Niederösterreich Ernstbrunn

Oberösterreich Schörfling am Attersee

Salzburg Taxenbach

Steiermark Sankt Radegund bei Graz, Liezen, Oberhaag

Tirol Reith im Alpbachtal, Alpbach, Uderns, Prägraten am Großvenediger

Wir sind



**Klimabündnis
Gemeinde**

30 Schulen und Kindergärten

Burgenland VS Trausdorf, Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See, VS Lackenbach

Niederösterreich Landhaus-Kiga St. Pölten, Kiga Eschenau, ZIS Traisen, Kiga Traisen Franz-Lettner-Gasse, Kiga Loich, Kiga Langenrohr I, Kiga Langenrohr II, Kiga Ziersdorf Erlenaugasse, NMS Groß-Siegharts, VS Weitra

Oberösterreich ASO 2 Linz, VS Windischgarsten, SMS Lambach, NMS Neukirchen an der Vöckla, Kiga Altheim

Salzburg NMS Lofer, Kiga Ebenau, VS Ebenau, Holztechnikum Kuchl

Steiermark VS Judenburg-Lindfeld, BHAK/BHAS Liezen, VS Liezen, ASO Liezen, NMS Liezen

Tirol NMS Weer, BHAK/BHAS Kitzbühel

Vorarlberg Bundesgymnasium Dornbirn

Wir sind



**Klimabündnis
Schule**

36 Betriebe

Oberösterreich Pädagogische Hochschule Oberösterreich, journal.one - Thomas Schorn, Lagerhausgenossenschaft Urfahr und Umgebung eGen (Lichtenberg, Ottensheim, Feldkirchen, Walding, Hellmonsödt, Herzogsdorf, Bad Leonfelden, Steyregg), Marktgemeinde Ottensheim VS, Gemeinde Eidenberg VS, Sozialhilfeverband Urfahr-Umgebung, Pfarre Ternberg, Morgentau Biogemüse GmbH, Thomas Frederiks - Optiker Fachgeschäft, TIGER Coatings GmbH & Co. KG, Magistrat der Stadt Wels - Stadtgärtnerei, FSD Dienstleistung GmbH, Emmas Laden - Michael und Martina Pauzenberger, einfach markt & canteen, Inn-Kompost GmbH

Steiermark ITS Immobilien Treuhand Software GmbH, ITH Immobilien Treuhand Hammerl, Kulmi, Schloffer Arbeitsschutz GmbH, Capatect Baustoffindustrie GmbH, Burgstallerhof, Weizer Schafbauern, Easy Drivers Radfahrerschule

Tirol tirol kliniken, Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Salzlager Hall, Provinzhaus Hall - Tertiarschwestern des Heiligen Franziskus, Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg Wörgl

Wir sind



**Klimabündnis
Betrieb**

Wie bereits 2016 unterstützte das Land Burgenland auch 2017 die Arbeit der Regionalstelle Klimabündnis Burgenland. Dadurch wurde eine intensivere und verbesserte aktive Betreuung von Klimabündnis-Gemeinden im Burgenland ermöglicht. Ebenso der Beitritt von neuen Gemeinden und Schulen sowie mehrere öffentliche Veranstaltungen in den Gemeinden.

Nach einer Zeit der Stagnation bekommt die Klimabündnis-Familie wieder verstärkt Zuwachs. Mit dem Projekt „Klimabündnis-Gemeindebetreuung im Burgenland“ konnten gemeinsam mit dem Land Burgenland mit Natur- und Umweltschutzlandesrätin Mag.a Astrid Eisenkopf zahlreiche Maßnahmen für mehr Klimaschutz im Burgenland umgesetzt werden und die Gemeinden als wichtige Partner motiviert und informiert werden.

Das Projekt „Klimabündnis-Gemeindebetreuung im Burgenland“ wurde gestartet, „um neue Partner für die Klimabündnis-Familie zu gewinnen“, so Eisenkopf. Eine der gesetzten Maßnahmen war insbesondere das „Key Account Management“. Zehn ausgewählte burgenländische Gemeinden haben dabei eine intensive individuelle Betreuung rund um die Themen klimaschonende Mobilität, alternative Energieanlagen und öffentliche Beleuchtung, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit und pestizidfreie Gemeinde erhalten. Dabei soll insbesondere der Klimaschutz in der Gemeinde langfristig verankert und besser sichtbar werden sowie die Gemeinden zu weiteren Maßnahmen motiviert werden. Folgende Gemeinden nahmen daran teil: Bad Sauerbrunn, Eisenstadt, Großwarasdorf, Güssing, Mattersburg, Mörbisch, Neufeld, Neusiedl, Oberpullendorf, Stadtschlaining.

Weitere Maßnahmen des Projekts waren die Initiierung von Klimabilanzen in den Gemeinden, landesweite Durchführung verschiedener österreichweiter-Kampagnen wie die

Klimameilen-Kampagne, der Wettbewerb „Blühende Straßen“ und die europäische Mobilitätswoche.

Im Burgenland gibt es aktuell 39 Klimabündnis-Gemeinden, 13 Klimabündnis-Kindergärten und -Schulen sowie sechs Betriebe, die Mitglied sind.

Die Gemeinde Kittsee ist seit 2017 Klimabündnis-Gemeinde. Die Akademie der Wirtschaft (BHAK/BHS) Neusiedl, die Volksschule Lackenbach und die Volksschule Trausdorf/ Osnovna škola Trajštof sind seit 2017 Klimabündnis-Schule.

Stadtschlaining

In Stadtschlaining fand die Klimabündnis-Manifestunterzeichnung beim ORF Burgenland Sommerfest mit Bürgermeister Mag. Markus Szeling und Umweltstadträtin Manuela Eberwein statt.



Foto: Stadtgemeinde Stadtschlaining

Güssing: 20 Jahre Klimabündnis

Güssing feiert 2017 20 Jahre Klimabündnis-Gemeinde, Neufeld an der Leitha seine 15-jährige Mitgliedschaft beim Klimabündnis. Klimaschutz ist heute in aller Munde. 1997 war das noch anders. Güssing trat als erste Gemeinde im Burgenland dem Klimabündnis bei. Frühzeitig wurde das Thema erneuerbare Energie aufgegriffen und zum zentralen Thema. Aktuelle Maßnahmen sind Förderung des Jugendtaxi und der günstigen SeniorInnenkarte als Alternativen zum eigenen Auto. Wichtig ist auch das belebte Stadtzent-



rum das zum zu Fuß gehen und Verweilen einlädt. Bürgermeister Vinzenz Knor: „Wir waren damals Vorreiter und wollen es auch weiterhin bleiben.“ Beim ORF Sommerfest wurde dies gefeiert.



Foto: Stadtgemeinde Güssing

Neufeld an der Leitha

Neufeld a. d. Leitha setzt von Beginn an seit vielen Jahren in der Mobilitätswoche Zeichen und Maßnahmen für eine klimafreundliche Mobilität. Bei einer Pressekonferenz in Neufeld in der Mobilitätswoche im September 2017 wurde dies vor den Vorhang geholt. Umweltschutzlandesrätin Mag.a Astrid Eisenkopf und DI Martina Nagl vom Klimabündnis Österreich gratulierten Bgm. Michael Lampel.



Quelle: Land Burgenland

Volksschule Lackenbach

Manifestunterzeichnung von Direktorin Brigitte Lang und Veranstaltung in der Schule mit Präsentationen zahlreicher Klimaschutzmaßnahmen der Schule. Bürgermeister Christian Weninger hielt außerdem eine Festrede.



Foto: Gemeinde Lackenbach

Europäische Mobilitätswoche

In mehreren Klimabündnis-Gemeinden werden alternative Verkehrsmittel und zu Fuß gehen vor den Vorhang geholt: In Neufeld gibt es in der Volksschule einen Klimabündnis-Workshop zum Thema Zugfahren und eine Exkursion zur Raaberbahn mit Bahnhofsführung in Wulkaprodersdorf. „Mitte August ist das 60+ Taxi gestartet, Anfang September das Jugendtaxi“, so Bürgermeister Michael Lampel, der sich heuer zum kommunalen Mobilitätsbeauftragten ausbilden ließ. Eisenstadt präsentiert das Ende September startende „Parkleitsystem“ und am 22. September, dem „autofreien Tag“, findet im E_Cube eine Veranstaltung zu sanfter Mobilität statt. Noch bis 12. November ist im Projektraum Burgenland in Eisenstadt anlässlich „200 Jahre Fahrrad“ die von Johann Schneeberger zusammengestellte Sammlung einzigartiger historischer Fahrräder zu sehen. Wulkaprodersdorf setzte am 17. September 2017 auf eine autofreie Hauptstraße. Die Klima- und Energiemodellregion Pinkatal lud am 19. September 2017 zu einem Infoabend zu E-Mobilität nach Bad Tatzmannsdorf. Bei diesem Infoabend wurde eine Probefahrt mit E-Autos angeboten. „Die Mobilitätswoche ist der perfekte Rahmen, um Angebote zu präsentieren“, so Landesrätin Mag. Astrid Eisenkopf.

„Die Klimazeugen vor Ort“

Aufbauend auf die EU geförderte Ausstellung „Klimazeugen aus 4 Kontinenten“ werden aktuell für den Alpen Adria Raum - Kärnten / Slowenien / Italien - Klimazeugen vor Ort gesucht. Welche Auswirkungen zeigt der „Klimawandel vor Ort“. Eislaufen, Schifahren früher verglichen mit heute, Welche Tiere und Pflanzen können aufgrund des Klimawandels existieren (z.B. Weinbau) sind Beispiele, die speziell mit SchülerInnen bzw. StudentInnen in den nächsten drei Jahren erarbeitet werden sollen. Die SchülerInnen einer Schule in der Region werden dabei jeweils ein Ausstellungsmodul erstellen. Dadurch wird die Ausstellung interaktiv erweitert und es entsteht ein direkter Bezug zur Region. In Summe sollen etwa 10 – 15 Stoffbahnen entstehen, die alle zusammen eigene „Klimazeugen in Kärnten“ Ausstellung ergeben. Dazu wird zur fachlichen Unterstützung ein Begleitheft geben.

Alpe Adria Youth Meeting

Im Rahmen eines Erasmus+ Projektes trafen sich 20 StudentInnen aus Italien, Slowenien, der Ukraine, Syrien und Österreich in Velden am Wörthersee. Eine Woche lang diskutierten sie in Cap Wörth zu den Themen Klimawandel und Nachhaltige Mobilitätslösungen



Gruppenfoto Alpe Adria Youth Meeting

für die Zukunft. Aufgeteilt in Arbeitsgruppen zu den Themen Politik, Bewusstseinsbildung und Technologie wurden neue Ideen, Lösungen und Wünsche an die Politik erarbeitet. Die Ergebnisse wurden in einer Deklaration zusammengefasst.

Ausstellung "Das Land, das wir uns nehmen."

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Themen Landraub und Flächenverbrauch durch unser Konsumverhalten—sie wurde für Kärnten adaptiert. Dazu gibt es ein Begleitheft und meist wird die Ausstellung mit den Filmen „Bauer Unser“, „Landraub“ kombiniert.

Klimabündnis macht Schule

2017 organisierte und hielt das Klimabündnis in Kärnten 169 Workshops. 48 zum Thema Klimawandel, Treibhauseffekt und Energie mit Experimenten, 34 Stromworkshops mit Experimenten, 11 Workshops zum Thema Mobilität mit Probe fahren E-Mobile, 18 Workshops „Energierundgang“ mit Experimenten und Einschulung auf Messgeräte, 15 Workshops „Energiedetektive“ mit Experimenten, 33 Mobilitätsworkshops „Zugschule“ mit Schwerpunkt öffentlicher Verkehr und 10 Vorträge zum Thema Klima-

wandel und Energie wurden 2017 durchgeführt. 44 Workshops wurden im Rahmen der Betreuung der Klimaschulenprojekte der Klima- und Energie-Modellregion Carnica und der Klima- und Energie-Modellregion „Nockberge und die Umwelt“ durchgeführt. 33 Mobilitäts-



workshops "Schule am Zug" mit Schwerpunkt Öffentlicher Verkehr fanden im Auftrag der ÖBB statt. 22 Workshops firmierten unter dem klimaaktiv Projekt „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“. Daran nahmen die drei Schulen BRG Ursulinen, NMS Gegendtal und VS Globasnitz teil. 1 Vortrag zum Thema Klimawandel mit anschließender Diskussion wurde in der NMS St. Gertraud/Frantschach durchgeführt. Die Aktion „Autofasten“ der Kath. Kirche wurde mit Mobilitätsworkshops unterstützt. Für die ÖBB wurde die Ausschreibung eines Malwettbewerbes für den ÖBB-Malwettbewerb „My-S-Bahn“ organisiert. Für die NMS Arnoldstein wurde ein Experiment konstruiert und angefertigt.

Europäische Mobilitätswoche

In Kärnten nahmen Villach, Finkenstein am Faaker See, Pörschach am Wörthersee, *KEM Südkärnten* und die *KEM Terra Amicitiae* teil. Unter dem Motto „200 Jahre Fahrrad“ gab es beim „Autofreien Wörthersee 2017“ eine Station in Velden. Neben 200 Jahre Fahrrad, Klimaschutz und Nachhaltigkeit stand die Familie im Mittelpunkt. Es wurden nur Bio & Fair Trade Produkte angeboten.

Projekt Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Im Schuljahr 2016/2017 wurde in 3 Kärntner Schulen das klimaaktiv Projekt Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen durchgeführt. Für die VS Globasnitz wurden Fahrradreparatur-Workshops organisiert, die von einem lokalen Fahrradhändler durchgeführt wurde. Im Rahmen der allgemeinen Schulbetreuung werden von Klimabündnis Kärnten laufend auch Mobilitätsworkshops mit Probe fahren mit E-Mobilen in Kärntnerschulen durchgeführt. So wurde für den Mobilitätsworkshop beim Umwelttag vom BRG St. und für das Abschlussfest vom Bachmannngymnasium Klagenfurt ein Tesla mit Fahrer engagiert, um den SchülerInnen die

Technik von E-Autos zu erklären und Probefahrten durchzuführen.

Klimakompass

Der Klimakompass gibt mit ausgewählten Beispielen wichtige Klimaschutztipps. Er dient als ein Wegweiser für die Energie-, Ernährungs-, und Mobilitätswende. Auf ww.ktn.gv.at/klimakompass entsteht eine Landkarte für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Kärnten. Die Veröffentlichung war im Mai 2017. So wurde die Vorstellung und Verteilung des "Klimakompass" z.B. Mithilfe eines Infostandes am Alten Platz in Klagenfurt bewerkstelligt.

Klima und Kultur

Traditionellerweise wird mit Filmvorführungen, Puppentheater, Konzerten die Klimaproblematik auf vielfältige Weise bewusst gemacht. Bei allen Filmvorführungen gab es anschließend Diskussion mit ExpertInnen über die Lösungswege vor Ort, inklusive Fairkostung von Bio-Spezialitäten aus der und für die Region meist unter Anwesenheit der ProduzentInnen. Für den globalen Aspekt sorgen Fair Trade Produkte aus dem Weltladen. Folgende Filme wurden gezeigt: "Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen", LANDRAUB, „Zwischen Himmel und Eis“, „Kommen Rührgeräte in den Himmel?“, „Bauer unser“ „Bauer unser“ wurde 20 in den verschiedensten Gemeinden sehr erfolgreich aufgeführt. Wie jedes Jahr hat das Klimabündnis 2017 beim interkulturellen Straßenfest der Stadt Villach für das leibliche Wohl mit „bio & fair trade cooking“ gesorgt. Das Klimabündnis war auch wieder Mitveranstalter der "Soiree International" im Künstlerhaus. Bei verschiedenen Veranstaltungen wie etwa beim Tag der Sonne, bei Kindergarten Klimaaktionstagen, Biopilgern wurde mit der solaren Kochstelle die Kraft der Sonne anschaulich in Grill- und Kochenergie umgesetzt.

Arbeitskreis- Vernetzungstreffen

"Kennenlernen - Austauschen - Vernetzen" stand beim 1. niederösterreichischen Arbeitskreis-Vernetzungstreffen im Landhaus in St. Pölten im Mittelpunkt. Rund 20 niederösterreichische GemeindevertreterInnen nutzten Anfang Juni die Möglichkeit zum Kennenlernen, Vernetzen und Austausch von Projektideen. Außerdem wurden die Herausforderungen für Arbeitskreise identifiziert und gemeinsame Lösungen, die viele Arbeitskreise betreffen, erarbeitet.

www.niederoesterreich.klimabuendnis.at/aktuelles/id-arbeitskreisvernetzungstreffen



AK Wr. Neustadt reaktiviert

Arbeitskreis-Workshops

Arbeitskreise unterstützen Gemeinden bei der Ausarbeitung von Klimaschutzmaßnahmen. Dabei werden Wissen, Erfahrung und neue Ideen von engagierten BürgerInnen genutzt. Das Klimabündnis NÖ unterstützt mit zwei Workshops, indem eine IST-Analyse der bereits umgesetzten Klimaschutzaktivitäten erstellt wird und neue Ideen gesammelt werden. So gründete in diesem Jahr beispielsweise Groß-Enzersdorf einen Arbeitskreis und Wr. Neustadt nutzte die Möglichkeit um Ihren Arbeitskreis zu reaktivieren.

www.niederoesterreich.klimabuendnis.at/gemeinden-events/arbeitskreis



Jubiläumfeier Pielachtal

Klimabündnis-Jubiläumsfeiern

15 Gemeinden nutzten ihr diesjähriges Klimabündnis-Jubiläum als Möglichkeit, das Thema Klimaschutz und Klimagerechtigkeit in den Fokus zu rücken. Deutsch-Wagram, Gänserndorf, Hennersdorf, Lanzenkirchen, Purkersdorf und die Gemeinde Wienerwald feierten mit Film- bzw. Vortragsabenden sowie teilweise einer begleitenden Ausstellung und luden die Bevölkerung ein, sich über Klimaschutz und Klimagerechtigkeit zu informieren. Eichgraben nutzte das Jubiläum, um die Radwege in der Gemeinde zu erkunden und holte Kasperl & die Klimafee für die Kleinen in den Gemeindesaal. VertreterInnen der Jubiläumsgemeinden rund um die diesjährige Landesausstellung in Pöggstall trafen sich in der Klimabündnis-Schule HLUW Yspertal. Dort gab es gemeinsam mit den SchülerInnen einen Festakt und anschließend wurde beim KLIMA-Fußballspiel „Fair Play“ sportlich über globale Gerechtigkeit informiert. Die Klimabündnis-Region Pielachtal feierte gleich 5faches Jubiläum. Mit einem Fotofilm wurde ein Blick in die Vergangenheit und den bisher umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen und Klimagerechtigkeitsaktivitäten geworfen – bei einer Interviewrunde konnten GemeindevertreterInnen ihre Highlights, sowie die nächsten Ziele präsentieren. Johann Kandler, Amazonas-Regenwald-Experte beim Klimabündnis, informierte über 24 Jahre Klimabündnis am



Rio Negro und auch die Fotoausstellung „Klimagerechtigkeit“ war zu sehen.

Radworkshop für Kindergärten

Anlässlich „200 Jahre Fahrrad“ entwickelten wir einen (Lauf-)Radworkshop. Neben dem zielgerichteten Bremsen, Fahren eines Parcours, Geschicklichkeitsübungen zur Vorbereitung auf das einhändige Fahren und das Fahren über eine Wippe ist die Sicherheit beim Radfahren Thema. Wir besprechen die Ampel und passen die mitgebrachten Helme an. Auch wie ein kaputter Schlauch gepickt wird, erfahren die Kinder. Die Kinder entwickeln psychomotorische Kompetenzen. Die Inhalte fördern die Konzentrationsfähigkeit sowie das Erkennen, Erinnern und Beachten von Regeln. Achtsamkeit und Rücksichtnahme auf die anderen wird geübt. Zur Vorbereitung stellen wir Materialien und Links zur Verfügung.

www.niederoesterreich.klimabuendnis.at/kindergarten/radworkshop-fuer-kindergartenkinder

2 Workshops für Gemeinden

Der Klimawandel stellt Gemeinden vor neue



Radworkshop Gersersdorf

Herausforderungen und macht es notwendig, rechtzeitig Schritte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu setzen. Deshalb entwickelte das Klimabündnis NÖ in Zusammenarbeit mit der eNu zwei Workshops zum Thema Klimawandelanpassung in Gemein-

den. In Modul 1 erfolgt eine Hinführung zum Thema und es wird die eigene Betroffenheit der Gemeinde erarbeitet. Abgerundet wird Modul 1 mit einem Vortrag der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie) zu regionalen Klimaszenarien in NÖ. Aufbauend auf die Ergebnisse aus Modul 1 werden in Modul 2 gemeinsam die ersten Anpassungsschritte in der Gemeinde entwickelt.

www.niederoesterreich.klimabuendnis.at/gemeinden-klimawandelanpassung/kwaworkshop

Kooperationsprojekt „Wurzeln schlagen“

In Kooperation mit dem IBZ St. Pölten der Diakonie bieten wir für anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte Reise- und Ausflugsstage an. Klimafreundliche Fortbewegungsarten sind Bus, Bahn bzw. zu Fuß, die Zielorte sind kooperierende Initiativen, die sich mit den Themen "Verwurzeln" und "Nachhaltiges Anbauen, Verarbeiten und Vermarkten von Biolebensmitteln" beschäftigen. So werden für die Menschen mit Fluchterfahrung neue, positive Reiseerfahrungen möglich. Die Begegnung verschiedener Kulturen und das Erlernen bzw. Vertiefen der deutschen Sprache sind begleitende Effekte.

Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen

Das Seminar „Achtsamkeit leben – mit mir, miteinander und mit der Natur“ zielt darauf ab, die Selbstwahrnehmung zu üben, Entspannung zu ermöglichen, Teamkultur zu verfeinern, Wertschätzung zu leben, das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe zu stärken und die Verbindung zur Natur zu pflegen. Inhalte des Seminars sind Übungen zur Selbstwahrnehmung, Lockerung und Entspannung, sowie Teambuildingmethoden und gruppendynamische Spiele.

Gemeinden in Oberösterreich

Im Jahr 2017 konnten wir die Anzahl unserer Mitgliedsgemeinden auf 295 erhöhen. Am 3. Mai fand das 25. KBOÖ Jahrestreffen in Kremsmünster unter dem Motto „Generation Klimawandel. Gemeinsam die Lebensqualität von Morgen gestalten“ mit rund 150 Interessierten statt. Die 19. KBOÖ Regionaltreffen behandelten heuer den Pariser Klimaschutzvertrag und die UN-Nachhaltigkeitsziele. Von 19. bis 31.10.2017 entstanden dabei in Schärding, Innerschwand am Mondsee, Enns und Lichtenberg angeregte Diskussionen zum Thema. Im 26. KBOÖ-Jahresbericht sammelten wir 2017 wieder die Daten und Fakten der Mitgliedsgemeinden.

Betriebe

Die „Betriebliche Umweltoffensive des Landes OÖ“ konnte 2017 erfolgreich weitergeführt werden. Es konnten 70 neue Betriebe ins KB aufgenommen werden. Damit haben in Oberösterreich nun mehr als 650 Betriebe die Beratung durch das Klimabündnis in Anspruch genommen.

Betriebeaufnahmeveranstaltung



Bildungseinrichtungen

2017 sind 10 Bildungseinrichtungen dem KBOÖ beigetreten. Ca. 300 Schulworkshops wurden abgehalten. Zusätzlich wurden in

diesem Jahr auch mehrere hundert SchülerInnen durch die Ausstellung „Change – LebensWerte im KlimaWandel“ geführt. 40 SchülerInnen wurden im Oktober 2017 zu Green Peers ausgebildet. Im Rahmen dieser Ausbildung wurde Basiswissen zum Thema Klimawandel und Umweltschutz vermittelt und eigenständige Projekte umgesetzt. Die Klimafee Lila und der Kasperl waren 2017 in zwei oberösterreichischen Kindergärten zu Gast. Im „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ wurden dieses Jahr neun Schulen von einem/r MobilitätsberaterIn individuell betreut. Bei der Aktion „Wir sammeln Klimameilen“ zählten die teilnehmenden Schulen heuer insgesamt 77.793 umweltfreundliche Kilometer. Die VS Pergkirchen sammelte österreichweit die meisten Klimameilen.

Mobilität

2017 wurden im Zuge der FahrRadberatung 3 Gemeinden sowie die Region Pyhrn Priel und Region Vöckla-Ager beraten und unterstützt. Es gab jeweils eine Startveranstaltung, einen Radlokalausweis, einen Workshop und ein Fahrrad-Umsetzungsplan wurde erstellt. Darüber hinaus gab es Vernetzungstreffen und zahlreiche Workshops. 182 Städte und Gemeinden nahmen in OÖ an der Europäischen Mobilitätswoche und am Autofreien Tag am 22. Sept. teil. Für ihre Aktionen und Engagement wurden die Gemeinden Eberstalzell die Leader-Region Wels-Land, Dietach und Weibern ausgezeichnet.

Boden

2017 sind die Gemeinden Scharten, Kirchham, Luftenberg Bad Hall, als Assoziierte Mitglieder dem Siedlerverein Ö und die Firma Zahrer GmbH & CoKG sowie die VS Ried i.d. Riedmark und VS Wolfsegg dem Bodenbündnis beigetreten. Es gibt in OÖ bereits 65



Foto: Martina Murauer, Radwegöffnung Weibern

Bodenbündnis-Mitglieder. Es fanden 88 Veranstaltungen in Gemeinden und Schulen zum Thema Boden statt, u.a. das 2. OÖ Bodenbündnistreffen, ein WS zu Bodenschutz und Raumplanung und auch die internationale Bodenbündnis-Tagung.

Das Projekt „Bienenfreundliche Gemeinde“ konnte 2017 neu gestartet werden – 6 Gemeinden werden beraten. Die Zahl der Gemeinschaftsgärten stieg auf 85 Gärten in Oberösterreich. Im November fand das 5. Vernetzungstreffen in Linz statt. Ein Highlight 2017 war die Internationale Bodenbündnis-Tagung zum Thema „Gemeinschaftsgärten“. Es gab heuer eine Exkursion zum Projekt Kartoffelkombinat. 10 Gemeinschaftsgärten bekamen eine Förderung durch das Projekt „Gärten der Vielfalt“ und 5 davon wurden im Rahmen eines Workshops beraten.

Kultur

Die Plattform klimakultur.at gibt Tipps für einen nachhaltigen Lebensstil und hat alleine heuer 70 Beratungen für „KlimaKultur – Green Events“ durchgeführt. Parallel dazu sind zahlreiche Aktionsideen auf der Homepage neu aufbereitet und Kooperationen zur Wissensvermittlung eingegangen worden.

2017 beteiligten sich wieder zahlreiche PartnerInnen an den Klimagenusswochen, die diesmal unter dem Motto „Vielfalt wecken, klimafreundliche Lebensqualität entdecken“ über die Bühne gingen. Das KB OÖ unterstützte außerdem das Projekt „Fleischfreitag“ von LR Anschober bei der Akquisition von neuen Partnerbetrieben. Es sind bereits 210 PartnerInnen in diesem Netzwerk vertreten. In der APP „Gutes Finden“, die bereits 9000 Downloads zählt, sind 1.200 Betriebe aus OÖ und der Steiermark eingetragen. Bereits 9.000 Downloads konnte die App verzeichnen.

Ernährung

Das Projekt „Besser essen – Schlau konsumieren!“ ist ein Beratungsprogramm für klimaschonende und gesunde Ernährung in Bildungseinrichtungen. Im Rahmen dieses Projektes wurden im Schuljahr 2016/17 zwölf oberösterreichische Bildungseinrichtungen beraten und unterstützt.

Weitere Projekte

Im Jahr 2017 wurden acht neue „FAIRTRADE Gemeinden“ ausgezeichnet. Im Rahmen des Projektes SO:FAIR wurde österreichweit der SO:FAIR AWARD 2017 ausgeschrieben, im alten Rathaus in Linz wurden die PreisträgerInnen für ihr Engagement prämiert. Von 6. bis 8.10.2017 fand die WearFair & Mehr statt. Mehr als 200 AusstellerInnen und über 15.000 BesucherInnen tummelten sich bei der Messe für öko-faire Mode und nachhaltigen Lebensstil in der Tabakfabrik Linz.

Lehrgänge

Heuer wurden 16 neue „Kommunale MobilitätsberaterInnen“ ausgebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die erforderliche Mobilitätswende in der eigenen Gemeinde voranzubringen. Passend zum „Jahr des Fahrrads“ kristallisierte sich das Radfahren als Schwerpunkt vieler Projektarbeiten heraus.

Auch unser Grund und Boden erfüllt als begrenzte Ressource sehr viele wertvolle Funktionen. Er ist Wasserspeicher, Lebensraum und Lebensgrundlage. Trotzdem werden österreichweit 16 Hektar oder mehr als 20 Fußballfelder pro Tag verbraucht, etwa die Hälfte davon versiegelt. Wie sich diese folgenschwere Entwicklung eindämmen bzw. der Boden schützen lässt, darüber können nun 28 frischgebackene „Kommunale Raumplanungs- und Bodenauftragte“ berichten.



Absolventinnen des Boden-Lehrganges

Europäische Mobilitätswoche

In Salzburg beteiligten sich heuer 26 Gemeinden an der international größten Kampagne für sanfte Mobilität, was 21,8 % aller Salzburger Gemeinden entspricht. Neben dem

„Autofreien Tag“ am 22. September, den die Mobilitätswochen-Award-Preisträgerin Bischofshofen mit einem bunten Programm vom Roller- und Fahrradparcours mit zum Puppentheater zelebriert hat, zeigten zahlreiche Aktionen und Straßenfeste in ganz Salzburg die Vorzüge einer nachhaltigen Mobilität auf und luden die Salzburger Bevölkerung ein, auch im Alltag klimafreundlich unterwegs zu sein: Eine Apfel-Zitrone-Aktion in Elixhausen, ein Familienradtag des Rad-Club Wals-Siezenheim, Probefahren von Spezialfahrrädern und E-Autos in Anif, kostenlose Fahrradchecks und die Siegerehrung von „wer-radelt-gewinnt“ in Oberalm. Am Dorffest Schleedorf feierte man 200-Jahre Fahrrad und auch Saalfelden war mit zahlreichen Aktionen stark vertreten, u.a. mit einem Radtraining für SeniorInnen.

Live Smart

Mülltrennung, Recycling, richtiges Heizen und Lüften sind in vielen Herkunftsländern von AsylwerberInnen kaum Thema. Vielen fehlt ein Bewusstsein für Energiesparen und kosteneffizienten Umgang mit Wasser, Strom und Wärme. In Salzburg wurden 11 Asylwerber aus Afghanistan, Syrien und Guinea aus diesem Grund zu Energiebotschaftern ausgebildet. In einem dreiteiligen Kurs von Klimabündnis und VHS Salzburg lernten sie den bewussten Umgang mit Energie und Müll und geben ihr Know-how jetzt an ihre Landsleute in Asyl-Unterkünften weiter. Das Projekt „Live Smart“ wurde vom Klimabündnis initiiert und wird vom Bundesministerium für Inneres und dem Land Salzburg gefördert.



SO:FAIR Initiative in Salzburg

Wieviel bekommt die Näherin meines T-Shirts, bringt die fairtrade-Banane dem Bauern wirklich mehr Geld und wo überall kann ich auf Recycling Papier setzen... Um all das und mehr ging es bei zwei Beratungen zu öko-fairer Beschaffung in den Gemeinden Tamsweg und Werfenweng. Zusätzlich wurde im Rahmen des SO:FAIR Projekts in Salzburg der Besuch von Herrn Miranda und Frau Yenuka aus Indien mitbeworben, die SchülerInnen der Modeschule Hallein und Interessierten in der Stadt Salzburg schilderten, wie öko-faire Mode der Modelinie Anukoo Bäuerinnen/Bauern und Näherinnen eine Chance für Gesellschaft und Umwelt bieten.

www.sofair.at

„Coole Kids für prima Klima“

Die Wanderausstellung für Kinder im Grund- bzw. Volksschulalter stellt in einem interaktiven Stationenbetrieb den Klimaschutz anschaulich und leicht verständlich dar. Die Themen reichen von fossilen Energieträgern und Klimawandel über Mobilität und Ernährung bis hin zur Bedeutung des Regenwalds. Die praxisnahen Stationen vermitteln Kin-

dern ihre Gestaltungsmöglichkeiten für einen klimafreundlichen Lebensstil. Im April wurde die von fünf EuRegio-Partnern gemeinsam entwickelte Ausstellung in der Volksschule Maxglan 1 feierlich eröffnet. Seit Mitte Mai steht sie im EuRegio-Raum Berchtesgadener Land, Traunstein und im Bundesland Salzburg kostenlos zum Verleih und wird mit so großem Interesse angenommen, dass sie bereits bis Ende des Schuljahres 2017/18 fast ausgebucht ist und in der grenzüberschreitenden Kategorie von den Bezirksblättern Salzburg mit dem Regionalitätspreis ausgezeichnet wurde.

Klimaschutz in der Bildung

Klimaschutz kann schon unsere Kleinsten begeistern. Sie sind extrem wissbegierig und vermitteln ihr gewonnenes Wissen auch an Eltern und Verwandte. Im Jahr 2017 war das Klimabündnis insgesamt 53 Mal in Salzburger Schulen mit diversen Workshops, Ausstellungen und Aktionstagen zu Gast. Bei diesen Angeboten werden den SchülerInnen Themen wie Energiesparen, klimafreundliche Mobilität und Konsumverhalten mit interaktiven Methoden nähergebracht.

Im Schuljahr 2016/17 wurden im Bundesland Salzburg 11 Schulen vom Klimabündnis im Rahmen des klimaaktiv mobil-Projekts „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ betreut und bezüglich klimafreundlicher und gesunder Mobilität beraten, wobei die Betreuung von 9 Schulen über klimaaktiv und von 2 Schulen über das Umweltressort des Landes Salzburg finanziert wurde.

Den landesweiten Gesamtsieg der „Klimameilen-Sammelaktion“ holte sich die VS Hollersbach für die bereits elfte Teilnahme in Salzburg.



Foto: Sarah Scheidler



AbsolventInnen Klimaschutz-Lehrgang

Steirische Gemeinden aktiv

Im Jahr 2017 wuchs die Zahl unserer Mitgliedsgemeinden um 3 Gemeinden (Liezen, St. Radegund, Oberhaag) auf insgesamt 74 steirische Klimabündnis Gemeinden. Mehr als 130 TeilnehmerInnen nahmen im November am Jahrestreffen und der Auszeichnungsgala für Klimabündnis- und e5-Gemeinden in Judenburg teil. Neben dem Impulsvortrag von Tarek Leitner zum Thema „Wo leben wir denn? – Ein Plädoyer für mehr Achtsamkeit“ wurden langjährige Klimabündnis-Gemeinden und e5-Gemeinden für ihr Engagement im Bereich Klimaschutz geehrt.

Ende April wurde der Kommunale Klimaschutz-Lehrgang mit 23 AbsolventInnen abgeschlossen. Von der Theorie über die Idee bis hin zur Praxis: GemeindevertreterInnen bekamen die notwendigen Fertigkeiten, um im Klimaschutzbereich aktiv zu werden. Auf dem Lehrplan standen die Themen Klimawandel, Mobilität, Energie, Raumplanung, Bodenschutz, ökologische Beschaffung und Klimawandelanpassung.

Betriebe im Klimabündnis

8 neue steirische Klimabündnis-Betriebe wurden 2017 ins Klimabündnis aufgenommen. Wie viele Facetten Klimaschutz in Unternehmen hat, zeigen die nun auf 130 angewachsenen steirischen Betriebe. Deren Auf-

nahme als Klimabündnis-Betrieb ist ein Gütesiegel für ihre Aktivitäten im Klimaschutz und ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Neben der Aufnahmefeier im November gab es Ende Juni ein gemeinsames Vernetzungstreffen sowie im August eine Exkursion ins Hanfthal zur Firma Naporo zum Thema Hanfdämmung.

Rekord bei Mobilitätswoche

155 steirische Gemeinden beteiligten sich an der Europäischen Mobilitätswoche und motivierten zu sanfter Mobilität u.a. mit Straßenmal-Aktionen bei Schulen und Kindergärten, Verkehrsmittelvergleichsfahrten, Umsteigeaktion für PendlerInnen, Testmöglichkeiten von Falt- und Lastenrädern sowie von E-Bikes und E-Autos, Mobilitätsfesten u.v.m. Die schönsten "Blühenden Straßen" des österreichweiten Malwettbewerbs gab es heuer erstmals in der Steiermark: Die SchülerInnen aller Bildungseinrichtungen der Ökoregion Kaindorf überzeugten die Jury mit ihren schönen Bildern.



Foto: Ökoregion Kaindorf

Bildung & Klimaschutz im Einklang

Auch das Netzwerk der steirischen Klimabündnis-Schulen und -Kindergärten wächst: 2017 durften wir 5 neue Bildungseinrichtungen im Klimabündnis begrüßen. Somit zählen 68 Bildungseinrichtungen zum Netzwerk. Rund 20 verschiedene Workshops,



Seminare, Klimatage, etc. stehen für Kindergärten und Schulen zur Auswahl.

Klimaschutz beginnt bei unseren Kleinsten. Im Rahmen des Projektes Klimaschutz im Kindergarten konnten 32 Kindergärten vom Klimabündnis Steiermark betreut werden. Gemeinsam mit den Kindern wurde spielerisch den Ursachen des Klimawandels nachgegangen und nach Handlungsmöglichkeiten gesucht. Auch PädagogInnen und Eltern werden ins Projekt miteingebunden, das auch im Kindergartenjahr 2017/18 in weiteren 26 Kindergärten fortgesetzt wird.

Während eines Jahres versuchten 13 steirische Schulen innerhalb des Energiesparprojekts 50/50 so viel Energie wie möglich in ihren Schulgebäuden einzusparen, wobei große Erfolge verzeichnet werden können. 50/50 heißt, dass die Schule 50%

der von ihr eingesparten Energiekosten erhält, während die anderen 50% der eingesparten Energiekosten beim Schulträger verbleiben. Die größten Energieeinsparungen wurden im Juni bei einer feierlichen Abschlussveranstaltung ausgezeichnet. Die Zahlen sind beeindruckend: 325.288 kWh bzw. 108,56 Tonnen CO₂ konnten die am Projekt teilnehmenden Schulen einsparen, umgerechnet sind das stolze 23.643,86 Euro. Aufgrund des Projekterfolges wird das Projekt auch in den nächsten beiden Schuljahren an weiteren 13 Schulen weitergeführt. Auch 2 Wanderausstellungen

Klimaversum Eröffnungsfest, KEM Kulnland



die erfolgreiche Ausstellung zum Erforschen des weltweiten Klimas, die im Auftrag des Landes Steiermark im Rahmen der „Ich tu's-Initiative für Energiesparen und Klimaschutz“ vom Grazer Kindermuseum erstellt wurde, ist wieder auf Steiermark Tour. 2017 machte sie an fünf Standorten halt und begeisterte

Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch interaktive Stationen. Die Erlebnisausstellung „Felix & Maira“ machte 2017 an 15 steirischen Schulen Station. Dabei konnten mehr als 1.500 SchülerInnen die Ausstellung besuchen und vieles über die Themen Energie, Klima und Regenwald lernen. In Kooperation mit der ÖBB bekamen bei 25 Bahnhofsführungen und Schnupperfahrten über 800 steirische SchülerInnen einen Einblick in das Geschehen auf dem Grazer Hauptbahnhof. Sie durften die First- und Business Class im Railjet besichtigen und gratis mit der S-Bahn fahren. Daneben wurden im Jahr 2017 40 Zugschulen-Workshops mit rund 750 begeisterten Kindern durchgeführt.

www.steiermark.klimabuendnis.at/schule-kiga-angebote

Klima-Kochworkshop

2017 wurde im Rahmen der Klima-Kochworkshops in 9 Gemeinden gemeinsam gekocht, gegessen sowie Wissenswertes zu den Gütesiegeln und Zusammenhängen zwischen Klima und Ernährung vermittelt. Die Kochworkshops aus dem „Ich tu's“ Angebot des Landes Steiermark gehen 2018 in die zweite Runde.

Willkommen im Klimabündnis Tirol!

Beim Tiroler Gemeindeforum "Klimaschutz" am 2. November wurden vier Gemeinden, fünf Betriebe und zwei Schulen im Klimabündnis Tirol willkommen geheißen: Die Gemeinden Alpbach, Reith im Alpbachtal, Uderns und Prägraten am Großvenediger haben sich der globalen Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas angeschlossen. Mit der Unterstützung von Land Tirol konnte das Klimabündnis Tirol eine Betriebe-Offensive starten. Mit den tirol kliniken ist der bisher größte Betrieb Westösterreichs dem Klimabündnis-Netzwerk beigetreten. Aber auch das Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, das Salzlager Hall, das Provinzhaus Hall - Tertiarschwern des Heiligen Franziskus und das Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg in Wörgl leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Außerdem haben sich zwei weitere Schulen dem Klimabündnis-Netzwerk von Bildungseinrichtungen angeschlossen: Die NMS Weer und die BHAK/BHAS Kitzbüh-



Foto: Presse, „links4Soils“

hel.

Unsere Böden - wertschätzen, erhalten, beleben.

Im Jahr 2017 wurde im Rahmen des EU Alpine Space Projekts „Links4Soils“ ein neuer Themenschwerpunkt im Klimabündnis Tirol

begründet: Nachhaltiges Bodenmanagement. Der verantwortungsvolle Umgang mit lebendigem Boden spielt eine wichtige Rolle in der nachhaltigen Gemeindeentwicklung. Das Klimabündnis Tirol berät und unterstützt Gemeinden in der Bewusstseinsbildung und bei der Entwicklung eines konkreten Maßnahmenplans. Prägraten am Großvenediger ist auf den Zug aufgesprungen – Sie ist die erste Bodenbündnis-Gemeinde Tirols. Damit bekennt sich die Osttiroler Gemeinde zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Boden.

Initiative DoppelPlus

In Tirol leben rund 100.000 armutsgefährdete Personen, die einen überdurchschnittlich hohen Anteil ihres Einkommens für Energie und Mobilität aufwenden müssen. Die Initiative DoppelPlus schafft unter dem Motto „Vorteile nützen. Klima schützen.“ eine Win-Win-Situation für alle. Im vergangenen Jahr wurden bereits 25 ehrenamtliche Energie- und Klimacoaches im Rahmen eines Lehrgangs ausgebildet. Ihr Know-How werden sie an Menschen in Haushalten mit geringem Einkommen weitergeben. Bis 2020 arbeiten Klimabündnis Tirol, Energie Tirol, Caritas Tirol, komm!unity Wörgl und alpS GmbH gemeinsam an dem, durch das LIFE-Programm der Europäischen Kommission, das Land Tirol und die Stadtwerke Wörgl geförderten Projekt.

10. Österreichischer Radgipfel

Im Mai 2017 fand der 10. Österreichische Radgipfel in Wörgl/Tirol statt. Nationale und internationale Fachvorträge, ein tolles Rahmenprogramm und zahlreiche Möglichkeiten zur Diskussion und Vernetzung standen dabei am Programm. Die beiden KeySpeaker Manfred Neun (European Cyclists' Federation) und Jesper Risting (Stadt Kopenhagen) berichteten über die neuesten Trends, Ent-



Foto: Presse, Fahrradparade

te im vergangenen Jahr knapp 69 Events auszeichnen. Die neue Vorstufe GOING GREEN TIROL erleichtert all jenen, die zum ersten Mal eine nachhaltige Veranstaltung planen, den Einstieg mit einem reduzierten Kriterienkatalog. Beim zweiten Mal ist die Zertifizierung als GREEN EVENT TIROL möglich. Profis können die Top-Stufe GREEN EVENT STAR erreichen. Ob Sportveranstaltung, Kongress oder Musikfestival, in jedem Fall gilt, GREEN EVENTS TIROL sichern Qualität durch die Reduktion von Unnötigem und der Konzentration aufs

wicklungen und Strategien im Radverkehr. JubiläumsveranstalterInnen waren das Land Tirol, Stadtwerke Wörgl und Klimabündnis Tirol mit Unterstützung von klimaaktiv mobil und in Kooperation mit dem Österreichischen Städtebund, dem Österreichischen Gemeindebund und der Alpenkonvention.

7. Tiroler Fahrradwettbewerb

Der Tiroler Fahrradwettbewerb konnte sich auch im vergangenen Jahr wieder steigern und zahlreiche Rekordergebnisse einfahren: 6.676 Tirolerinnen und Tiroler gingen beim 7. Tiroler Fahrradwettbewerb gemeinsam auf eine klimafreundliche Weltreise. Mit über 5,6 Millionen Radkilometern, die im Zeitraum von 13. März bis 30. September gesammelt wurden, konnten die Erde 140 Mal umrundet werden. Zudem sparten die Radlerinnen und Radler 550 Tonnen CO₂ und 1,2 Millionen Euro Treibstoffkosten ein. Im September 2017 wurde der Tiroler Fahrradwettbewerb mit dem Mobilitätspreis des Verkehrsclub Österreich ausgezeichnet.

GREEN EVENTS TIROL

Die Initiative GREEN EVENTS TIROL von Klimabündnis Tirol und Umwelt Verein konn-

Wesentliche. Bei einer Befragung haben 94 % der zertifizierten VeranstalterInnen angegeben, wieder ein GREEN EVENT TIROL organisieren zu wollen.

28 neue Klimaschutzbeauftragte

Der Klimaschutzlehrgang 2017 von Klimabündnis Tirol und Energieinstitut Vorarlberg fand von Februar bis Juni statt. Dabei wurden 28 neue Klimaschutzbeauftragte für Tirol und Vorarlberg ausgebildet. Von Mobilität, Energie und Konsum bis hin zu Bodenschutz, Raumplanung und Forstwirtschaft erhielten die TeilnehmerInnen des Klimaschutzlehrgangs einen breit gestreuten Überblick über die Problemfelder des Klimawandels – Lösungsansätze inklusive.



Klimaschutzlehrgang 2017

Ausstellung „klima verbündet“

Die Ausstellung „klima verbündet“ für Kinder und Jugendliche von ca. 8 - 18 Jahren wurde im Rahmen des Landesprogrammes „Energiezukunft Vorarlberg“ überarbeitet. Es erfolgte eine Erweiterung im Bereich der Zukunft in Vorarlberg und im Bereich über die Möglichkeiten für das eigene Handeln. Das Team der AusstellungsbegleiterInnen zeigte mit viel Freude den Kindern und Jugendlichen, welche Auswirkungen unser Handeln hat und welche Möglichkeiten uns offen stehen. Die Ausstellung wurde im Jahr 2017 in Dornbirn, Lustenau, Nüziders, Rankweil und Schwarzach gezeigt.

Vorarlberger Umweltwoche 2017

Vorarlberg zeigte in der Umweltwoche in dutzenden bunten Veranstaltungen, wie es sich das ganze Jahr über für die Umwelt einsetzt und dabei genießt. Zahlreiche Gemeinden, Organisationen und Privatpersonen waren von 5. bis 11. Juni 2017 unter dem Motto „Kleine Schätze, große Schätze“ dabei. Der Veranstaltungsbogen war gewohnt weit gespannt: von Reparaturcafés und Schulaktionstagen über Ausstellungen, Gartenführungen und Vorträge bis zu Riedwanderungen und kulinarischen Genüssen. Die Ausstellung „klima verbündet“ war in Dornbirn zu Gast. Alle Partner der Umweltwoche bewerben diese gemeinsam mit dem Gemeindeverband für Umwelt und setzen damit ein Zeichen für ein gemeinsames Engagement in diesem Themenbereich. Diese Schwerpunktwoche ist inzwischen zu einem Frühjahrschwerpunkt geworden.

Mobilitätsmanagement in Schulen und Kindergärten

Im Jahr 2017 gab es eine Schule, die sich am Programm beteiligte. Das Bundesrealgymna-

sium Dornbirn Stadt mit seinen über 800 SchülerInnen ist Umweltzeichenschule und widmete sich intensiv dem Thema Mobilität. In der Innenstadt gelegen, gibt es viel Bedarf an Bewusstseinsarbeit. Viele Aktivitäten wurden in diesem Jahr umgesetzt, manche gehören fix zum Jahresplan. Die Highlights sind: Fahrrad-Mobilitäts-Potentialanalyse, Erhebung Elterntaxi, Sicherheitsaktionen für Radfahrer, Dankeschön für RadfahrerInnen und die Teilnahme an der Mobilwoche. Die Gespräche mit der Stadt führten zu einer neuen Regelung für die „Elterntaxis“ vor der Schule. Diese tragen merklich zur Entlastung der Verkehrssicherheit bei. Das Bundesgymnasium Dornbirn können wir als neue Klimabündnisbildungseinrichtung begrüßen.

Vorarlberg Mobilwoche 2017

Klimabündnis war auch im Jahr 2017 Partner bei der Vorarlberger Mobilwoche. Sie wurde vom 2.9. – 10.9.2017, also in der letzten Ferienwoche, durchgeführt. Die Hauptkoordination liegt beim Energieinstitut im Auftrag vom Land Vorarlberg. Viele neue Schwerpunkte setzten Akzente für eine bewusste Mobilität. Für nur 11 Euro 7 Tage mit Bus und Bahn konnte man in ganz Vorarlberg unterwegs sein, ebenso auch für einen Tag ein Faltrad ausprobieren oder sein Glück bei der großen Schnitzeljagd durchs Ländle versuchen. Es war möglich, in einigen Gemeinden gratis „Caruso“ (Carsharing) zu testen und Erfahrung zu sammeln. Im Bregenzerwald wurde das Fahrrad gratis mit dem Bus zu beliebten Wander- und Biketouren mitgenommen. Das V-Mobil Glücksrad stand den Gemeinden für spezielle Aktionen zur Verfügung und wurde intensiv eingesetzt.

Zugschule

Die kostenlosen Workshops zum Thema Bahn, Bus & Klimaschutz wurden von den Schulen begeistert aufgenommen. Das Kon-



tingent für Vorarlberg wurde aufgestockt und alle 60 Workshops durchgeführt.

Klimameilen

In der Kategorie „Volksschulen“ hat die VS Krumbach aus Vorarlberg gewonnen. Die VS hat ein Panorama-Plakat (siehe Foto) gezeichnet, auf dem alle Kinder ihre Transportmittel der Zukunft aufgemalt haben. Als Preise gab es Pedalo Wawago und Space Scooter sowie eine Teamspielbox. Klimafreundliche Mobilität ist Fixpunkt an der VS Krumbach. Jedes Jahr sammeln die SchülerInnen sowohl im Herbst als auch im Frühjahr klimafreundliche Schulwege. Und das jeweils 4 Woche lang. Eingebunden werden dabei auch die Eltern. In Workshops und bei Veranstaltungen wird der Klimaschutz so zu einem Hauptfach.



„Wir sind Klima“ - Klimadialog

Die Beteiligten der 1. Vorarlberger Klimakonferenz haben sich entschlossen, den Austausch rund um das Thema Klima auch weiterhin zu pflegen. So trafen sich am 1. Dezember 2017 verschiedene Organisationen zum 2. Vorarlberger Klimadialog. Sie schaffen einen Rahmen zur Vernetzung und zum Austausch engagierter Menschen und Organisationen, für ein Voneinander-Lernen und so für einen tieferen Austausch. Auf ei-

nem Projektmarktplatz stellten verschiedene Initiativen ihre aktuellen und geplanten Projekte vor. In der Projekteschmiede wurden einzelne Projekte weiter entwickelt, wobei auch Kooperationsprojektideen entstanden.

E5 - Zertifizierung

Als Vertreterin von Klimabündnis Vorarlberg war Regionalstellenleiterin Gabriele Greusing Jurymitglied bei der Zertifizierung 2017. Die Aktivitäten der Gemeinden sind sehr vielfältig. Den Engagierten in den verschiedenen e5-Teams gebührt großer Dank.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung 2017 fand in den Räumen der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn statt. Der Einladung folgten Ver-

treterInnen der 36 Mitgliedsgemeinden, von Partnerorganisationen und auch des Landes. Landesrat Johannes Rauch dankte dem Vorstand für seine Arbeit und zeigte sich erfreut über den sinnvollen Einsatz der Finanzmittel. Anschließend an die JHV folgte die Videopremiere „Geschichten vom Leben am Fluss“. Dieser entstand im Anschluss an die Delegationsreise in den Chocó und wird nun den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Im anschließenden Gespräch erzählten die DelegationsteilnehmerInnen von ihren Eindrücken.

Klimaschutz in Wiens Bezirken

Auch im Jahr 2017 wurden die Bezirke wieder aktiv in der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und -projekten beraten und unterstützt. Die Sensibilisierung der Bevölkerung für Klimaschutz-Themen erfolgte durch Veranstaltungen, Info-Stände, Wettbewerbe, persönliche Vorort-Diskussionen und interaktive Angebote.

Die Fakten zeigen, dass Klimaschutzmaßnahmen künftig durch Klimawandelanpassungsmaßnahmen ergänzt werden müssen. Das Wiener Klimaschutzprogramm (KliP Wien) setzte deshalb ab 2017 mit der Initiative „Anpassung an den Klimawandel“ (<https://klimaschlau.wien.gv.at>) auf Aufklärung und Vermittlung von Klimawissen und wurde dahingehend vom Klimabündnis als Kooperationspartner unterstützt. Der Themenschwerpunkt Klimawandelanpassung wurde über die Medien und Netzwerke des Klimabündnis transportiert.

Klimabündnis Wien führte im Auftrag der Klimaschutzkoordination Wien und in Kooperation mit Einrichtungen der Stadt Wien Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten für verschiedene Ziel- und Altersgruppen durch:

- Moderierte Veranstaltungen mit Klimaquizrad und Info-Stand bei Bezirksveranstaltungen (für Kinder und Erwachsene)
- Klima-Puppentheater „Kasperl und die Klimafee“ in Kindergärten (für 3-6 Jährige)
- Workshops für Schulklassen (für 6-16 Jährige)
Themen: „Weniger ist fair“, „Energie mit Fantasie“, „Mobilität“, „Klima was ist das?“

Das Veranstaltungsangebot für Kinder wurde ergänzt um die Spielvariante „A, B oder C-Rate- und Bewegungsspaß mit dem Klima-Quizrad“. Speziell größere Kinder- bzw. SchülerInnengruppen können nun in Teams spie-

len und sich nach dem Motto „A, B oder C – wer hat die richtige Idee?“. spielerisch mit den Themen Klima und Klimaschutz in verschiedenen Bereichen auseinandersetzen.



Klimaquizrad im Einsatz

Klimaschutz-Aktionen in Wiener Kindergärten



Foto: Kiga Lernen fürs Leben

Klimaschutz macht Spaß. Klimaschutz begeistert schon unsere Kleinsten. Und Klimaschutz ist ansteckend. 30 Wiener Kindergärten wurden von Klimabündnis Österreich im Auftrag der Magistratsdirektion Klimaschutzkoordination der Stadt Wien eingeladen, sich kreativ mit dem Thema Klimaschutz anhand der Themen Ernährung und Einkauf zu beschäftigen. Für Einsendungen gab es vier Aufführungen vom Puppentheater „Kasperl und die Klimafee“ zu gewinnen.

Rund 170 Kinder aus verschiedenen Kindergruppen beteiligten sich mit viel Einsatz und Beiträgen zu den Themen „Gemüse ist cool“

und „Stofftasche statt Plastiksacker!“.

Die Kasperlaufführungen mit anschließenden Klima-Workshops wurden an die Kindergärten Maderspergerstraße 1, Kindercompany Guglgasse 14 und Kindergarten Lernen



Kiga Maderspergerstraße

fürs Leben (Ottakringerstraße 190-192) vergeben.

Ein Klimaschutzbeauftragter für Rudolfsheim-Fünfhaus

Bezirksvorsteher Zatlöckl will unter dem Motto „Global denken – Lokal handeln“ den BewohnerInnen des 15. Bezirk die Wichtigkeit des Klimaschutzes näher bringen und dies mit der Bestellung des Klimaschutzbeauftragten, DI Markus Mondre, unterstreichen. Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou und Bezirksvorsteher Gerhard Zatlöckl betonten anlässlich der Enthüllung der „Klimabündnisbezirk“-Tafel am Bezirksamt Rudolfsheim-Fünfhaus die Bedeutung lokaler Maßnahmen im Kampf gegen den Klima-



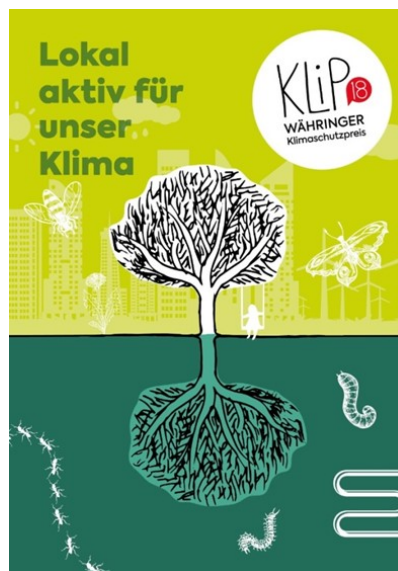
Foto: PID/Christian Fürthner



wandel. „Wien will seine Möglichkeiten nutzen und seinen Teil zum Kampf gegen den Klimawandel leisten“, erklärte Vassilakou.

Klimaschutzpreis Währing und Josefstadt

Klimaschutz im Bezirk funktioniert am besten, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner mitmachen. In gleich zwei Klimabündnis-Bezirken wurde 2017 der Klimaschutz-Preis ausgeschrieben. Bereits zum 4. Mal wurde der Josefstädter Klimaschutzpreis - KLIP 8 - ausgeschrieben. Bis 31. Jänner 2018 konnten Beiträge zu einer klimafreundlicheren Josefstadt eingereicht werden. Premiere hatte der Währinger Klimaschutzpreis. Dafür gab es im Handlungsfeld "Politische Unterstützung" auch gleich die Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung – BEST OF AUSTRIA“, die am 20. November 2017 vom Bundesminister



für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) in den Redoutensälen in Linz verliehen wurde.

Mobilität

Europäische Mobilitätswoche und Autofreier Tag

Seit dem Jahr 2000 organisiert das Klimabündnis im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft die Europäische Mobilitätswoche, die weltweit größte Kampagne für sanfte Mobilität in Österreich.

In Österreich gab es 2017 einen neuen Teilnehmerrekord. 565 Gemeinden, 108 Pfarren, 48 Betriebe, 35 Regionen und 31 Bildungseinrichtungen haben mitgemacht. In diesem Jahr war soviel los wie noch nie. Autofreie Straßen und Plätze wurden mit tausenden Besucherinnen und Besuchern beim Streetlife Festival in Wien oder bei den Mobilitätsfesten in Graz, Mödling oder Wulkaprodersdorf belebt. In Niederösterreich nahmen über 100 Pfarren an der Aktion „Wir RADLn in die Kirche“ teil. Auf eine genussvolle Art wurde die E-Mobilität bei der Silence Rallye im steirischen Kirchberg an der Raab präsentiert. Ein Märchenzug war in Kärnten unterwegs und brachte Kinder aus Bleiburg, St. Kanzian am Klopeiner See und Kühnsdorf zum Klimakasperl nach Klagenfurt.

Im Jubiläumsjahr „200 Jahre Fahrrad“ standen zudem vielerorts Radfeste (ua in Feldbach, Trofaiach, Weiz, Mondseeland, Bad Häring) und Radparaden (ua in Innsbruck, Linz, St. Pölten) am Programm. Die zentrale Rolle

von Regionalbahnen bei der Mobilitätswende wurde mit dem Regionalbahntag am 16. September und der Regionalbahntagung am 12. Oktober in Langenlois unterstrichen.

Am 22. August, dem Internationalen Autofreien Tag, konnte jede und jeder mitmachen. Anreize gab es in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland mit der VOR-Aktion „Einzelticket = Tagesticket“. In Tirol konnte die Ticketaktion „I nimm eich mit“ genutzt werden - Jahres-Ticket-Besitzer durften vier Freunde mitnehmen. Beim heurigen österreichweiten Postkarten-Gewinnspiel gab es zudem eine railaxde Städtereise mit dem ÖBB Railjet nach Prag für zwei Personen in der Economy Class inkl. Hotelübernachtung mit Frühstück in einem 4-Sterne-Hotel zu gewinnen.

Regionalbahntag und -tagung

Mit dem vorliegenden Projekt wurde eine Motivierung und Bewusstseinsbildung zur Attraktivierung und zum Ausbau von Regionalbahnen erreicht. Dafür wurden folgende Maßnahmen gesetzt:



Regionalbahntagung 2017



1. Organisation und Betreuung der Homepage www.regionalbahntag.at
2. Ausrufung eines Regionalbahntages am Samstag 16.9.2017 mit der Motivierung und Unterstützung von lokalen Aktivitäten zum Thema Regionalbahn
3. Durchführung der Regionalbahntagung am Donnerstag 12.10.2017 in Langenlois inklusive Bahnexkursion durch das gesamte Kamptal
4. Erstellung des Videos „Meine Regionalbahn“
5. Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit zum Thema Regionalbahnen und Flächenbahnen insbesondere im Rahmen der Regionalbahntagung

Website als Informations-Drehscheibe

Auf www.regionalbahntag.at wurden alle Informationen zum Regionalbahnthema gesammelt und koordiniert. Mittels Direktansprache, Gemeinde-Aussendungen, Newsletter, Klimabündnis-Zeitschrift, Presseaussendungen wurden die Stakeholder zielgerichtet angesprochen. Die Website www.regionalbahntag.at ist auch in die Mobilitätswochen-Website www.mobilitaetswoche.at eingebettet und wird laufend betreut und aktualisiert.

Österreichischer Regionalbahntag 16.9.2017

Für den Österreichischen Regionalbahntag konnte wieder die ÖBB-Personenverkehrs AG als zusätzlicher Partner gewonnen werden. Mit insgesamt 33 attraktiven Angeboten zum Regionalbahnverkehr und zum Öffentlichen Verkehr konnten am Regionalbahntag und während der Europäischen Mobilitätswoche abermals hunderte Endkunden des Öffentlichen Verkehrs positiv angesprochen werden.

6. Österreichische Regionalbahntagung

Am Do. 12.10.2017 wurde in Kooperation mit

dem BMLFUW, der ÖBB-PV AG, dem Land Niederösterreich und der Stadtgemeinde Langenlois die sechste Regionalbahnexkursion und -Tagung abgehalten. Mit über 100 TeilnehmerInnen war die 6.

Österreichische Regionalbahntagung wieder sehr erfolgreich. Die Eröffnungsrede wurde von Dr. Helmuth Moroder, Verkehrsexperte aus Südtirol, gehalten. TeilnehmerInnen waren u.a. der Verkehrslandesrat

Karl Wilfing, Vertreter des bmvit, der AK Wien, des VOR sowie zahlreiche BürgermeisterInnen und VertreterInnen von Verkehrsverbänden. Bereits bei der Anfahrt mit dem ÖBB Sonderzug von Wien über Sigmundsherberg nach Langenlois konnten die Vorzüge einer attraktiven Regionalbahn genossen werden. Sämtliche Vorträge der Tagung sind online verfügbar. Zahlreiche Medienberichte u.a. auch auf orf.at, Radio Niederösterreich, Radio Arabella und in zahlreichen Lokalmedien berichteten über die Veranstaltung.

Video „Meine Regionalbahn“

Am Beginn der Tagung wurde das Video zur Einstimmung gezeigt. Nunmehr steht das Video „Meine Regionalbahn“ auf YouTube zur Verfügung. Bürgermeister und Entscheidungsträger erzählen, warum sie Bahn fahren und welche Bedeutung das Bahnfahren für ihre Bevölkerung insbesondere die Pendler und SchülerInnen hat. Über www.regionalbahntag.at und www.klimabuendnis.at gelangt man zum Video.



Lehrgänge

Lehrgang Kommunale Mobilitätsbeauftragte

Der Mobilitäts-Lehrgang vermittelt in zwei Modulen zu je zwei Tagen ein fundiertes Basiswissen zum breiten Spektrum nachhaltiger Verkehrsgestaltung in der Gemeinde.



Mobilitäts-Lehrgang 2017

Der Lehrgang richtete sich vor allem an Gemeinde-MitarbeiterInnen, BürgermeisterInnen und GemeinderätInnen. Darüber hinaus nahmen auch MitarbeiterInnen von Mobilitätszentralen und Radverkehrs-Beauftragte an dem Lehrgang teil. Renommierte Mobilitäts-ExpertInnen präsentierten praktische Grundlagen nachhaltiger Verkehrsgestaltung in der Gemeinde. Erfolgreiche PraktikerInnen zeigten, wie dies konkret umgesetzt werden kann und dies auch politisch erfolgreich ist.

Wesentliche Inhalte des Lehrgangs waren: nachhaltige Verkehrsplanung - von der Raumplanung bis zur Bewusstseinsbildung, Maßnahmen für attraktiven und sicheren Fuß- und Radverkehr, Eindämmung verkehrsinduzierter Umweltbelastungen, Verbesserungspotentiale des Öffentlichen Verkehrs, Elektromobilität, Förderungen, Mobilitätsmanagement, Mobilitätszentralen und Konfliktmanagement. Im Zuge des Lehrgangs erstellten die TeilnehmerInnen eine Projektarbeit. Der Lehrgang wurde von A.O. Univ.Prof. Dr. Günter Emberger, TU Wien,

Institut für Verkehrswissenschaften, geleitet. 2017 wurden zwei Lehrgänge angeboten: ein österreichweiter in Baden bei Wien und ein zweiter salzburgspezifischer in Bischofshofen und Zell am See. Insgesamt wurden bei beiden Lehrgängen 41 TeilnehmerInnen mit dem Lehrgangszertifikat ausgezeichnet.

Lehrgang Kommunale Klimaschutzbeauftragte

Klimabündnis Österreich organisierte 2017 in der Steiermark und Niederösterreich wieder einen Klimaschutzlehrgang für GemeindevertreterInnen und -mitarbeiterInnen, regionale & kommunale MultiplikatorInnen, Mitglieder von e5-Teams sowie KEM's und Interessierte.

Der Lehrgang zielt auf die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über Klimawandel und Klimaschutz in verschiedenen Bereichen ab. Dabei steht die Förderung der Motivation und Kreativität der TeilnehmerInnen zur Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzprojekten, -aktivitäten und -maßnahmen im Vordergrund. Renommierte ExpertInnen präsentieren wissenschaftliche und praktische Grundlagen. Mittels Exkursionen, abwechselnden Diskussionsformaten, Best-Practice-Beispielen, einer Projektarbeit und Vernetzung wird eine konkrete Umsetzung von neuen Projektideen erleichtert. Erstmals richtete sich der Lehrgang mit einem Zusatzmodul auch an VertreterInnen kirchlicher Einrichtungen. Dieses beinhaltet



Boden-Lehrgang 2017



Klimaschutz-Lehrgang 2017

die Betrachtung des Klimaschutzes aus dem Blickwinkel von Ethik und Schöpfungsverantwortung und konnte zusätzlich besucht werden. Der Kommunale Klimaschutzlehrgang mit dem Zusatzmodul Kirchlicher Klimaschutz fand in der Steiermark & Niederösterreich statt. Es wurden 23 Kommunale Klimaschutzbeauftragte ausgezeichnet.

Lehrgang Kommunale Raumplanungs- und Bodenbeauftragte

Bodensparende Raumplanung wird für immer mehr EntscheidungsträgerInnen auf Gemeindeebene zu einem zentralen Aufgabenfeld. Das zeigt das große Interesse am Raumplanungs- und Bodenlehrgang des Klimabündnis. TeilnehmerInnen aus vier Bundesländern absolvierten die beiden Module in Vöcklamarkt und Seeham. Darunter Bürgermeisterin Hilde Prandner aus Luftenberg in Oberösterreich und ihre Kollegen Peter Brandauer aus Werfenweng in Salzburg sowie Peter Kalteis aus Weinburg in Niederösterreich. Vöcklabruck feiert mit dem Lehrgang ein doppeltes Jubiläum: 25 Jahre Klimabündnis-Gemeinde und 10 Jahre Bodenbündnis-Gemeinde. In beiden Gemeinden standen auch Exkursionen auf dem Programm. Es ging zu Leerständen im Zentrum und zum Wochenmarkt in Vöcklabruck, zu Gemeinschaftsgärten und Naschplätzen und an die Vöckla, die renaturiert wurde. In Seeham führte Bürgermeister Peter Altendorfer zu zahlreichen umgesetzten Projekte in der

Gemeinde, ua das revitalisierte Gemeindeamt und artenreiche neu angelegte Wiesenstreifen im Ortskern und zu den nahen Bioläden.

klimaaktiv mobil: Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

Das Beratungsprogramm verfolgt das Ziel, möglichst viele Institutionen der Zielgruppe, zur Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung von RadfahrerInnen, FußgängerInnen und NutzerInnen des Öffentlichen Verkehrs zu motivieren. Schwerpunkte sind: Umsetzung des Masterplan Radfahren, Mikro-ÖV-Systeme wie Ortsbusse, „Gemeindebusse“ und bedarfsorientierte Mobilitätsangebote, alternative Antriebe und Treibstoffe/Spritsparen, Elektromobilität, verkehrssparende Siedlungsentwicklung im Rahmen von Energieraumplanung. Das Programm wurde intensiv in andere Mobilitätsprojekte miteingebunden wie z.B. die Klimastaffel, den Mobilitätslehrgang die Regionalbahntagung und die Mobilitätswoche. Das Beratungsprogramm läuft seit Mitte 2006, die aktuelle Programmperiode für das Beratungsteam von „komobile - Herry - Klimabündnis - IRUB“ startete im Jänner 2017 und endet im Dezember 2018.

Programmerfolge seit 2006:

- 1.169 Projekte mit einer jährlichen CO₂-Reduktion von über 142.325 t pro Jahr.
- Alle Bundesländer, Landeshauptstädte und Verkehrsverbünde wurden als Projektpartner gewonnen und ein Großteil hat bereits mehrfach eingereicht.
- 32 Zielvereinbarungen und Fördereinreichungen im Bereich Carsharing wurden abgeschlossen und 28 Projekte im Bereich bedarfsorientierte Verkehre wurden betreut. Der erste elektrisch betriebene Ge-

Nationale Projekte

meindebus wurde eingeführt.

- Die Installierung von mehr als 20 Mobilitätszentralen wurde unterstützt.
- Mit den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich bestehen formale Kooperationsvereinbarungen zur gemeinsamen Beratung von Regionen, Städten und Gemeinden.

Das Netzwerk umfasst

- alle Bundesländer und Verkehrsverbünde
- maßgebliche Netzwerke und Initiativen wie bspw. Klimabündnis, Gemeindebund, Städtebund, e5, Regionalmanagement, Leaderregionen, Klima- und Energie-Modellregionen, noe.regional.gmbh, nö. Energie- & Umweltagentur, Energieinstitut Vorarlberg, umwelt service salzburg, SIR, Bundesbeschaffung GmbH, Klimaschutzbeauftragte der katholischen Kirche, evangelische Kirche A+B, Mobilitätszentralen
- 14 Programmpartner: GemNova, EBIS, eNu, Stiasny, Markus Rapold, OMS KG, connexurban GmbH, MYEGO, bike-energy, Schachner GmbH, Fonatsch GmbH, Fluidtime Data Services, Pepelnik & Karl Rechtsanwälte, Tretrollerverkauf.

Folgende Beratungs- und Info-Pakete wurden 2017 im gesamten Projekt umgesetzt:

- Einsparung von knapp 5.000 t CO₂
- Abschluss von 23 neuen Zielvereinbarung
- 2 vertiefende Beratungen bzw. Workshops
- Errichtung von 5 Mikro-ÖV, Rufbus-, Taxi und/oder Carsharing-Systemen
- Einreichung von 125 Förderanträgen (bis inkl. 2.Quartal)
- Programmbewerbung: Teilnahme, Infotische bzw. Verteilung von Infomaterialien oder Abhaltung von Vorträgen bei zahlreichen Klimabündnis Gemeinde-, Mobilitäts- und Auszeichnungsveranstaltungen inklusive Vortragstätigkeit im Rahmen von an allen Klimabündnis-Lehrgängen

Kostenfreie Beratungsleistungen zur CO₂-Einsparung

Städte und Gemeinden erhalten u. a. einen Gemeinde-Basischeck mit Maßnahmenbericht, Gratismaterialien (wie Sujetvorlagen, Aktionsvorschläge, Pressevorlagen) für Kampagnen und Marketing für Radverkehr, FußgängerInnenverkehr, Öffentlicher Verkehr und Nahversorgung, Informationen zu benutzergerechten Radabstellanlagen, Anforderungsprofile für Mobilitätsbeauftragte oder Radverkehrsbeauftragte, Informationen und Vorschläge für motivierende Leitsysteme für FußgängerInnen oder RadfahrerInnen, Startberatung für die Einrichtung von Gemeindebussen, klimaaktiv-Willkommensmappe für NeubürgerInnen und Unterstützung beim klimaaktiv-Förderanträgen.

Schwerpunktprogramm Radverkehrsförderung

Im Rahmen von klimaaktiv mobil gibt es für Städte und Gemeinden, Betriebe, den Freizeitsektor, Schulen sowie die öffentliche Verwaltung kostenlose Beratungsangebote zum Radverkehr. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch ein Förderprogramm für Gemeinden und KMUs. Dabei wird finanzielle Hilfestellung unter anderem bei Investitionen in Radverkehrsinfrastruktur und Logistik, Radverleihsysteme und Verknüpfung des Radverkehrs mit öffentlichen Verkehrssystemen, Radkampagnen und Informationstätigkeit geboten.

www.klimaaktiv.at

klimaaktiv mobil: Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend

Das Programm zielt auf eine Steigerung der klimaschonenden Mobilität bei Wegen im Urlaubs- und Freizeitverkehr mit gleichzeitiger Steigerung der Lebensqualität durch Verrin-



gerung der Verkehrs- und Umweltbelastung in den Zielgebieten ab. Ob Pauschalförderungen für attraktive Mobilitätsangebote mittels E-Fahrrädern, E-Scooter oder umfassende Maßnahmen bis hin zur Mobilitätszentrale, das Programm bietet den TouristInnen und Jugendlichen viele Möglichkeiten. Besonderer Schwerpunkt ist die Unterstützung innovativer Projekte zur Jugendmobilität zum Beispiel mit der Ausbildung zu Jugendmobil Coaches. Folgende Erfolge konnten 2017 verbucht werden:

- 2017 wurden 16 neue Zielvereinbarungen abgeschlossen. Das ergibt eine Einsparung von knapp 4.000 t CO₂ pro Jahr. Inklusive Direkteinreichungen, die aus der Beratung resultieren, wurden im Jahr 2017 knapp 4.500 t CO₂ pro Jahr erreicht.
- Mitwirkung am alpenweiten Tourismus-Mobilitätstag in Werfenweng, Infostandbetreuung, Vernetzung und Beratung.
- Zwei Schulungseinheiten zum Mobilitätsmanagement im Tourismus im bei den Mobilitäts-Lehrgängen in Baden und Zell am See.
- Weiterführung des Veranstaltungsformats Rail Tour für TouristikerInnen in Krems
- Vorträge bei der Regionalbahntagung in Langenlois und Nachhaltigkeitskonferenz Mostviertel
- Kooperation mit ÖAV zur Publikation eines Artikels über im Bergauf-Magazin und weitere Fachartikel
- Vortrag über 10 Jahre klimaaktiv mobil Mobilitätsmanagement Tourismus und Freizeit bei der ECOMM in Maastricht

www.klimaaktiv.at

klimaaktiv mobil: Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Im Rahmen von klimaaktiv mobil sparen Kindergärten und Schulen nicht nur CO₂ ein,

sondern tragen auch zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und zu einer sauberen Mobilität in der Zukunft bei. Hauptziel dieses klimaaktiv mobil Aktions- und Beratungsprogramms ist es, CO₂-Emissionen aus dem Bereich des Bring- und Holverkehrs an Bildungseinrichtungen zu reduzieren und umweltfreundliche Mobilität mit positiven Erfahrungen zu verknüpfen. Damit im Zusammenhang stehen auch weitere positive Entwicklungen: positive Gesundheitseffekte sowie die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Wegen von und zur Schule sowie zum Kindergarten. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zum Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplan für Österreich und schließlich für Europa (CEHAPE) geleistet.



Foto: AEA/Strasser Robert

Dieses Programm vom BMLFUW unterstützt Bildungseinrichtungen dabei Aktionen für eine kinder- und umweltfreundliche Mobilität im Kindergarten- und Schulumfeld zu entwickeln und umzusetzen. Sie erhalten Unterstützung bei der Mobilitätserhebung, Problemanalyse, Ideenfindung, Umsetzung von Aktivitäten sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam mit PädagogInnen wird das Mobilitätsverhalten der Kinder und Jugendlichen an den jeweiligen Bildungseinrichtungen beleuchtet und im Anschluss nach einem Weg hin zu einer umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Mobilität gesucht. Ob Elternhaltestelle, "Autobus auf Füßen" oder neue Rad- oder Kick-Scooter-

Nationale Projekte

Abstellanlagen – kreative Ideen und individuelle Lösungen sind gefragt. In der letzten Periode dieses Programms konnten österreichweit 58 Profibildungseinrichtungen von ausgebildeten MobilitätsberaterInnen begleitet und beraten werden. Dabei wurde auch stets angestrebt, relevante AkteurInnen vor Ort einzubinden. Durch die Sonderfinanzierung von Kick-Scooter-Abstellanlagen für Elternvereine konnten auch Eltern von Schulkindern vermehrt auf das Thema Mobilität aufmerksam gemacht und zusätzliche Schulprojekte mit Elternvereinen initiiert werden. 295 neue Abstellplätze wurden 2017 in mehreren Bundesländern errichtet.

klimaaktiv



mobil

www.klimaaktivmobil.at/bildung

„Klim[:A:]rtikulieren“

Im Rahmen des vom BMLFUW geförderten Projekts „Klimawandel am Stammtisch“ geht es darum die Art und Weise wie der Klimawandel artikuliert wird in den Mittelpunkt zu stellen. Darum kamen wir auch auf den spielerischen Titel des Blogs „Klim[:A:]rtikulieren“, der unter www.klimartikulieren.at zu finden ist. Kommunikation rund um das Thema Klimawandel ist entscheidend. Denn Fakten zu vermitteln ist schwieriger als man denkt. Wie sie aufgenommen werden ist von vielen Einflussfaktoren abhängig. Überzeugungen, Wertvorstellungen, Erfahrungen, Interessen, das soziale und digitale Umfeld und andere Faktoren tragen maßgeblich dazu bei wie

Fakten zum Klimawandel aufgenommen und verarbeitet werden. Es geht darum zielgruppengerecht, alltags- und praxisnah, klar und einfach zu kommunizieren, Emotionen zu wecken und in Folge den Klimaschutz attraktiver zu machen. In vielen Klimabündnis-Mitgliedsgemeinden gibt es offene Arbeitskreise, die sich mit der Umsetzung konkreter Klimaschutzmaßnahmen beschäftigen und meist von lokalen NGOs, Bürgerinitiativen oder engagierten BürgerInnen vorangetrieben werden. Genau diese Personen gilt es in diesem Projekt als MultiplikatorInnen zu gewinnen.

Am Stammtisch, in den sozialen Medien, im Gemeinderat, oder aber auch beim Pfarrkaffee können sie Leute erreichen, die dem Klimawandel immer noch mit Skepsis begegnen. Mit den richtigen Handwerkszeugen kann eine neue und einprägsame Sicht auf den Klimawandel mit all seinen Facetten ermöglicht werden. Holen wir gemeinsam den Klimawandel aus seiner rein wissenschaftlichen Schublade heraus und lassen ihn soziale Realität werden. Sprechen wir darüber. Bringen wir ihn in den Alltag. Verknüpfen wir ihn mit Geschichten und Botschaften.

Klimagerechtigkeits-Paket für Gemeinden

Mit dem von der ADA geförderten Projekt wird bis zum Ende des Jahres 2018 eine breite und qualifizierte Beteiligung Österreichischer Gemeinden für Klimagerechtigkeit geschaffen. Primär geht es darum mit einem vielseitigen, zielgruppengerechten Angebotspaket Aufmerksamkeit über die Zusammenhänge von Klimaschutz und Entwicklungspolitik zu schaffen. Mit über 70 Vorträgen und Fachdiskussionen, zahlreichen Ausstellungen, Filmabenden und kreativen Elementen, wie dem Fair-Play Fußballspiel wurden im Jahr 2017 Gemeinden, Betriebe, Bildungseinrichtungen und Vereine im kommunalen und

Klim[:A:]rtikulieren
Wer redet wie über die Klimakrise?



regionalen Umfeld erreicht. Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Projektjahr zurück, in dem wir es geschafft haben die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in Österreich bekannter zu machen. Das Klimabündnis fungierte dabei als Vermittler, um die komplexen, globalen Inhalte für die Bevölkerung vor Ort greifbarer zu machen. Das Thema Nachhaltigkeit ist zwar seit Jahren präsent und vielen Menschen ein Anliegen, eine Umsetzung ist allerdings oft nur in begrenzten Bereichen passiert. Die Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen diente als Rahmen, um auf die globale Nachhaltigkeitsproblematik aufmerksam zu machen und Soziales, Umwelt und Wirtschaft unter einem Dach zu vereinen. Dies gelang uns beispiels-

weise sehr gut mit unserem SDG-Booklet mit dem Titel „Globale Ziele san ned deppat – 17 Ziele für eine bessere Welt“, welches gemeinsam mit dem EU-Projekt „EYD2015: The future we



want – Local Authorities for sustainable development“ entstanden ist. Das Booklet gibt es als Druckwerk und als Download www.klimabuendnis.at/aktuelles/sdg-booklet

Bildungseinrichtungen im Klimabündnis



- beschäftigen sich fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen.
- suchen zusammen mit den SchülerIn-

nen/Kindern Wege zu klimaschonendem Handeln und erarbeiten konkrete Maßnahmen vor allem in den Bereichen Energie und Verkehr.

- unterstützen die Gemeinde bei einer Politik in Richtung nachhaltiger Entwicklung.
- behandeln die Belange und Probleme der Länder des Südens und führen Aktionen zur Unterstützung der Klimabündnis-



PartnerInnen durch.

- berichten über ihre Arbeit, damit ein Informationsaustausch zwischen den Schulen und Bildungseinrichtungen möglich ist.

Österreichweit waren mit Ende 2017 539 Bildungseinrichtungen im Klimabündnis aktiv. 2017 sind 36 Schulen, Kindergärten und Horten dem Klimabündnis beigetreten.

www.klimabuendnis.at/bildungseinrichtungen

Bundesweite Bildungsprojekte

Schulworkshops

Folgende Workshops wurden österreichweit von Klimabündnis angeboten:

- Klimaschutz in der Schultasche (1.-4. Schulstufe)

Nationale Projekte

- Zugschule (1.-4. Schulstufe)
- Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen I (1.-4. Schulstufe)
- Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen II (ab der 6. Schulstufe)
- Energie mit Fantasie I (7-10 Jahre)
- Energie mit Fantasie II (ab 11 Jahren)
- Klima.gerecht (7.-13. Schulstufe)

Kasperl und die Klimafee – Klimaevents im Kindergarten

Das Puppentheater Kasperl und die Klimafee und die anschließenden Kleingruppen-Workshops eignen sich gut, um Kindergarten- und Vorschulkindern Themen rund um den Klimaschutz auf unterhaltsame und spielerische Weise näher zu bringen. Ein Team aus KasperlspielerInnen, das sich regelmäßig austauscht und geschult wird, steht für die Auftritte und Workshops zur Verfügung. Für den Klimavormittag kann aus folgenden Schwerpunkten gewählt werden:

Mobilität bzw. Müll: Klimafee Lila bittet den Kasperl um Hilfe: Das Ulmendorf ist verschmutzt und niemand weiß warum. Der Kasperl macht sich auf den Weg. Gemeinsam mit Klimafee Lila, dem Schmetterling und den Kindern finden sie die Ursache (Autoabgase bzw. Müll) heraus. Ist hier etwa eine Hexe am Werk?

Klimagerechtigkeit & Teilen: Die Kinder reisen mit Kasperl und der Klimafee nach Afrika und in den brasilianischen Regenwald und erleben dabei, wie wichtig es ist, gerecht zu teilen – sowohl im Kindergarten als auch in der großen weiten Welt.

Garten: In Oma's zauberhaftem Garten gedeihen Gemüse, Obst und Kräuter wunderbar. Doch die Hexe stört die Gartenidylle und stiehlt den „Ring des Gartenwissens“ Sogleich machen sich Kasperl und die Klimafee Lila auf die Suche nach der Hexe und dem Ring, dessen Wissen, wie sich bald herausstellt,

nicht gestohlen, sondern nur geteilt wirksam werden kann.

Energie: Kasperl und die Klimafee reisen ins Land der Energie, wo ihr Freund, der Professor, das Thema Energie anschaulich erklärt. Doch irgendetwas stimmt hier nicht. Was ist passiert? Verbrauchen die Menschen zu viel Energie oder hat die Hexe wieder einmal ihre Finger im Spiel? Kasperl und die Klimafee Lila versuchen, die Hexe wieder zur Vernunft zu bringen.

Dank der Unterstützung durch das BMLFUW konnte im Jahr 2017 wieder eine österreichweite Tournee durch alle Bundesländer stattfinden. Zu den neuen Stücken Garten und Energie wurde – in Ergänzung zum bereits bestehenden Kasperl und Klimafee Video – ein kurzer Film produziert:

<https://www.youtube.com/watch?v=ZaDjiiT15FI>

Reife Leistung für das Klima

Das Projekt soll SchülerInnen dazu motivieren und dabei unterstützen, sich im Zuge ihrer VWA bzw. Diplomarbeit mit den Themen Klimawandel, Klimaschutz, Klimagerechtig-



keit und Klimawandelanpassung auseinanderzusetzen. Dafür wurden vom Klimabündnis folgende Maßnahmen gesetzt:

- Konzeption und Durchführung des KlimaAwards



- Persönliche Beratung von SchülerInnen
- Durchführung von Schul-Workshops zum Thema Klimaschutz & VWA
- Wartung und Erweiterung der Website www.reifeleistung.at u.a. um das Thema Klimawandelanpassung
- Öffentlichkeitsarbeit & Dissemination (Produktion von Freecards und Poster, Erstellen von Newsletter- und Website-Beiträgen, Präsentationen auf Veranstaltungen)

Der KlimaAward wurde im Jahr 2017 erstmals ausgeschrieben. Dabei konnten vorwissenschaftliche Arbeiten zu den Themen: Klimapolitik, Mobilität, Klimawandelanpassung, Klimagerechtigkeit, Energie und Klimaschutz sowie weitere Themen, die Klimaaspekte aufweisen eingereicht werden. Die Prämierung der KlimaAward Preisträger fand am 8. November 2017 in Judenburg statt. Als Kriterien wurden die Klimarelevanz sowie die sprachliche, inhaltliche und methodische Qualität der Arbeit bewertet. Im Rahmen der Jurysitzung wurden die vier besten Arbeiten ausgewählt. Drei der insgesamt vier Preisträger kommen aus der Steiermark und haben bei der Auszeichnungsgala in Judenburg die KlimaAward Urkunde und den symbolischen 300 €-Preisgeldschein unter dem Applaus von rund 130 Festgästen in Empfang genommen. Auch im Schuljahr 2017/18 können vorwissenschaftliche Arbeiten aus ganz Österreich für den KlimaAward eingereicht werden. Weitere Infos zum KlimaAward siehe:

www.reifeleistung.at/klima-award

Klimameilen 2017

Die Klimameilen Kampagne feierte heuer ein Jubiläum. Bereits seit 15 Jahren motiviert sie Kinder, Eltern und PädagogInnen zu umweltfreundlicher Mobilität und zählt deshalb für viele Bildungseinrichtungen bereits zum

jährlichen Fixpunkt. Kindergärten, Horte und Schulen bis zur 7. Schulstufe hatten die Möglichkeit von einer bis zu vier Wochen lang Klimameilen zu sammeln. Für jeden umweltfreundlich zurückgelegten Schul- und Kindergartenweg konnte jedes Kind einen Klimameilen-Sticker in sein Sammelheft kleben. Österreichweit haben 23.433 Kinder aus 235 Bildungseinrichtungen teilgenommen und 442.921 Klimameilen gesammelt.

Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Schulen beteiligen sich 2-4 Wochen an der Klima-



meilen Kampagne. Das zeigt, wie intensiv sich die Kinder und PädagogInnen mit dem Thema auseinander setzen. Unterschiedliche Schwerpunkte wurden gesetzt—

Klimawandel, Elterntaxis, nachhaltige Mobilität oder Gesundheit als positivem Nebeneffekt. Die vom BMLFUW unterstützte Kampagne motivierte nicht nur zur autofreien Mobilität, sondern auch zu kreativen Zukunftsvisionen. Denn ein spezieller Kreativ-Wettbewerb zum 15-Jahres-Jubiläum forderte die Kinder dazu auf, kreativ-künstlerisch ihren Schulweg bzw. ihr Wunsch-Transportmittel der Zukunft zu gestalten. .
Sommersieger: VS Pergkirchen (OÖ), Ost-Regions-Sieger: Gymnasium St. Ursula (W), Gesamtsieger: Kindergarten Empersdorf, (Stmk)

www.klimameilen.at

Zugschule

Im Schuljahr 2016/17 wurden in allen Bundesländern Österreichs mehr als 240 Zugschule Workshops in Volksschulen durchgeführt. In interaktiven Mobilitäts-Workshops erlernten Kinder das richtige und sichere

Nationale Projekte

Verhalten in und mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Verkehrs- und Mobilitätserziehung ist im österreichischen Lehrplan für Volksschulen als verbindliche Übung durchzuführen. Die Ziele wurden durch gesundheits- und umweltrelevante Faktoren der Mobilität



Foto: ÖBB

bereichert und werden auch im Workshop Zugschule berücksichtigt.

Im Workshop werden die Vorteile aktiver Mobilitätsarten kennen gelernt. Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes werden bearbeitet. Zusammenhänge zwischen Umwelt, Gesundheit und Verkehr werden hergestellt und in Beziehung zum eigenen Verhalten gesetzt sowie umweltschützende und soziale Werthaltungen werden eingenommen. Geschulte Workshop-ReferentInnen in allen Bundesländern Österreichs fanden gemeinsam mit den Schulkindern auf spielerische Art Antworten auf folgende Fragen: Wie klimafreundlich ist mein Schulweg? Welche Verkehrsmittel gibt es? Wie verhalte ich mich richtig am Bahnhof, im Bus & Zug? Wie finde ich meine Bahn- oder Busverbindung? Zum Start des neuen Schuljahrs besuchten ÖBB CEO Andreas Matthä und Markus Hafner-Auinger einen Zugschule Workshop in einer Volksschule in Wien.

Boden

Klimaschutz durch Bodenschutz

Good-Practice-Beispiele wurden recherchiert und auf der Website des Bodenbündnis dargestellt. Es handelt sich um eine bunte Mischung kleiner und großer Projekte aus fünf Bundesländern. Diese können für weitere Gemeinden vorbildlich sein und zeigen vielfältige Möglichkeiten auf, wie Bodenschutz in der Gemeinde verankert werden kann.

- **Ortskernverdichtung – Rabenstein an der Pielach / NÖ**, Gottfried Auer
- **Essbare Stadt - essbare Gemeinde, Marktgemeinde Kirchberg am Wagram / NÖ**, Mag. (FH) Siegfried Tatschl
- **Pflanz mi ! Pflanz mi net ! Bad Vöslau / NÖ**, DI Daniela Honeder
- **Ökostraße, Weinburg / NÖ**, Peter Kalteis, Michael Strasser
- **Wir lassen Eisenstadt aufblühen / Bgld** Thomas Steiner, Dietmar Eiszner
- **Sinabelkirchen - eine starke Marktgemeinde / Stmk**, VDI Josef Gerstmann
- **Kulmland is(s)t regional / Stmk**, Mag. Heidrun Kögler
- **Dorfgarten und Spielplatz im Ortszentrum von Ebenthal / Ktn**, Ing. Beatrix Steiner
- **Sozialer, moderner und ressourcenschonender Wohnbau in Mutters / T**, Claudia Hackhofer

Die neue Homepage lebt insbesondere durch Beiträge zu bodenbündnisrelevanten Veranstaltungen und Kampagnen und Angeboten für Gemeinden und deren Bevölkerung. Weiters werden neue Mitglieder im Bodenbündnis ergänzt.

www.bodenbueundnis.or.at



EYD2015: The future we want – Local Authorities for sustainable development

Im letzten Jahr dieses 3-jährigen Projekts fanden an die 17 Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, etc.) in Gemeinden und Bildungseinrichtungen österreichweit statt. In den Vorträgen wurden anhand eindrucksvoller Bilder Beispiele ganzheitlicher Lösungsansätze gezeigt, um Klimawandel, Regenwaldzerstörung und Migrationsbewegungen vorzubeugen und die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu erreichen.

Ein Highlight waren gemeinsame Veranstaltungen mit Südwind in Innsbruck und Graz zu den Auswirkungen des Rohstoffverbrauchs (Soja, Zellulose) am Beispiel des Bundesstaates Mato Grosso do Sul in Brasilien. Ládio Veron, Vertreter der dort beheimateten Guaraní-Kaiowá, berichtete von ihrem langen Kampf für das Recht auf ihr Land, die Zerstörung der Natur durch Rodung, Monokulturen und Agrargiften, sowie den vielen Opfern der systematischen Gewaltanwendung seitens der brasilianischen Agroindustrie. Anschließend wurden die Handlungsmöglichkeiten, die wir in Europa haben, auf-

gezeigt.

Ein weiterer Fokus lag im Jahr 2017 bei der gemeinsamen Erstellung der Broschüre „The future we want“ durch die Projektpartner. Sie fasst die Herausforderungen, Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für globale Partnerschaften zwischen europäischen Kommunen und indigenen Völkern Amazoniens übersichtlich zusammen.

Verbreitet wurde bei den Veranstaltungen das SDG-Booklet „Globale Ziele san ned deppat“, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Klimagerechtigkeits-Paket für Gemeinden“, in dem die 17 UN-Ziele kompakt erklärt werden.

Das Projekt endete im Dezember und wir blicken auf drei erfolgreiche Projektjahre zurück.

Partner und Finanzierung

„EYD2015: The future we want – Local Authorities for sustainable development“ wurde unter der Leitung der Europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis in Frankfurt von einem Konsortium umgesetzt, an dem 16 europäische und 6 mittel- und südamerikanische Organisationen, sowie die Städte Wels, München, Bonn, Zoersel (Belgien),

Tigu Mures (Rumänien), Daruvar (Kroatien) und Cascais (Portugal) teilnahmen. Die Finanzierung erfolgte über die Europäische Kommission (EuropeAid), zusätzlich gab es eine Ko-Finanzierung in Österreich für das Klimabündnis durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit.

www.overdeveloped.eu



Foto: Südwind Tirol

GEFÖRDERT DURCH DIE



ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT



MOVECIT - Engaging employers from public bodies in establishing sustainable mobility and mobility planning

MOVECIT hat als Ziel, in Zeiten von steigendem Individualverkehr und motorisierter Mobilität in Europa, den Transport nachhaltiger zu gestalten. VertreterInnen von Städten, ExpertInnen für nachhaltige Mobilität und Umwelt, regionale Akteure wie auch NGOs kooperieren in diesem Projekt. Zehn PartnerInnen von sieben mitteleuropäischen Ländern erarbeiten eine Struktur für Mobilitätspläne, speziell bezogen auf Arbeitsplatzmobilität. Besonderer Fokus liegt auf dem Pendel- und Geschäftsreiseverhalten der Gemeindebediensteten, um dieses umweltfreundlicher zu gestalten und dadurch CO₂-Emissionen einzusparen.

Im Jahr 2017 wurde als erster Schritt das Handbuch „Nachhaltiges Pendeln“ entwickelt. Dieses unterstützt bei der Entwicklung, Überwachung und Evaluation von Mobilitätsplänen. Weiters wurden in den vier österreichischen Projektgemeinden Baden, Bruck an der Mur, Leoben und Mödling MitarbeiterInnen zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt und darauf basierend individuelle Mobilitäts-

pläne für alle Gemeinden entwickelt. Die Mobilitätspläne beinhalten einen Maßnahmenkatalog, mit konkreten Angaben CO₂ einsparenden Mobilitätsmaßnahmen sowie zu deren Finanzierung, Zuständigkeit und Umsetzungszeitraum. Zu den gesammelten Maßnahmen zählen: E-Fahrzeuge und Lastenfahräder für den Gemeinde-Fuhrpark, überdachte Radabstellanlagen, bewusstseinsbildende Maßnahmen wie Infofolder für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einen „Zu-Fuß-Geh-Wettbewerb“ und Schnuppertickets für den Öffentlichen Verkehr. Im nächsten Schritt werden diese Maßnahmen implementiert und begleitend evaluiert.

www.interreg-central.eu/movecit





Bundesstelle

Klimabündnis Österreich

Prinz-Eugen-Straße 72/1.5, 1040 Wien

Tel.: 01/581 5881, Fax: 01/581 5880

office@klimabuendnis.at

Europäische Geschäftsstelle

Alianza del Clima e.V.

Galvanistr. 28, 60486 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 717 13 90

europe@climatealliance.org

Regionalstellen

Klimabündnis Kärnten

Moosburgerstraße 9, 9021 Krumpendorf

Tel.: 0699 / 10976125

kaernten@klimabuendnis.at

Klimabündnis Niederösterreich

Wiener Straße 35, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742-26967

niederoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Oberösterreich

Südtiroler Straße 28/5, 4020 Linz

Tel: 0732-772652

oberoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Salzburg

Elisabethstraße 2, 5020 Salzburg

Tel.: 0662-826275

salzburg@klimabuendnis.at

Klimabündnis Steiermark

Schumanngasse 3, 8010 Graz

Tel.: 0316-821580

steiermark@klimabuendnis.at

Klimabündnis Tirol

Anichstraße 34, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512-583558

tirol@klimabuendnis.at

Klimabündnis Vorarlberg

Kutzenau 14, 6841 Mäder

Tel.: 05523-63575

vorarlberg@klimabuendnis.at

www.klimabuendnis.at